

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

## BULGARIEN

1973



Bestellnummer: 130300 – 730002

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

# Inhalt

	Seite
Vorbemerkung . . . . .	3
Karten . . . . .	4
Staats- und Verwaltungsaufbau . . . . .	6
Erläuterungen zum Tabellenteil . . . . .	6
<b>Tabellen</b>	
Klimadaten . . . . .	13
Gebiet und Bevölkerung . . . . .	13
Gesundheitswesen . . . . .	15
Bildungswesen . . . . .	17
Erwerbstätigkeit . . . . .	19
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	21
Produzierendes Gewerbe . . . . .	23
Außenhandel . . . . .	26
Verkehr . . . . .	28
Fremdenverkehr . . . . .	29
Geld und Kredit . . . . .	30
Öffentliche Finanzen . . . . .	30
Preise und Löhne . . . . .	31
Sozialprodukt . . . . .	32
Wirtschaftsplanung . . . . .	33
Quellenhinweis . . . . .	35

## Abkürzungen

g	=	Gramm	kW	=	Kilowatt
kg	=	Kilogramm	kWh	=	Kilowattstunde
dt	=	Dezitonne (100 kg)	MW	=	Megawatt
t	=	Tonne	St	=	Stück
mm	=	Millimeter	P	=	Paar
cm	=	Zentimeter	Mill.	=	Million
m	=	Meter	Mrd.	=	Milliarde
km	=	Kilometer	JA	=	Jahresanfang
qm	=	Quadratmeter	JM	=	Jahresmitte
ha	=	Hektar	JE	=	Jahresende
qkm	=	Quadratkilometer	D	=	Durchschnitt bei nicht
l	=	Liter			addierbaren Größen
hl	=	Hektoliter	JD	=	Jahresdurchschnitt
cbm	=	Kubikmeter	cif	=	cost, insurance, freight
tkm	=	Tonnenkilometer			Kosten, Versicherungen
BRT	=	Bruttoregistertonne			und Fracht inbegriffen
NRT	=	Nettoregistertonne	fob	=	free on board
Lw	=	Lew			frei an Bord
US-\$	=	US-Dollar	RGW	=	Rat für Gegenseitige
DM	=	Deutsche Mark			Wirtschaftshilfe
Std	=	Stunde			(Comecon)

## Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Bulgarien 1973

(1fd. Nr. 2) abgeschlossen im Mai 1973

Erschienen im August 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

## V o r b e m e r k u n g

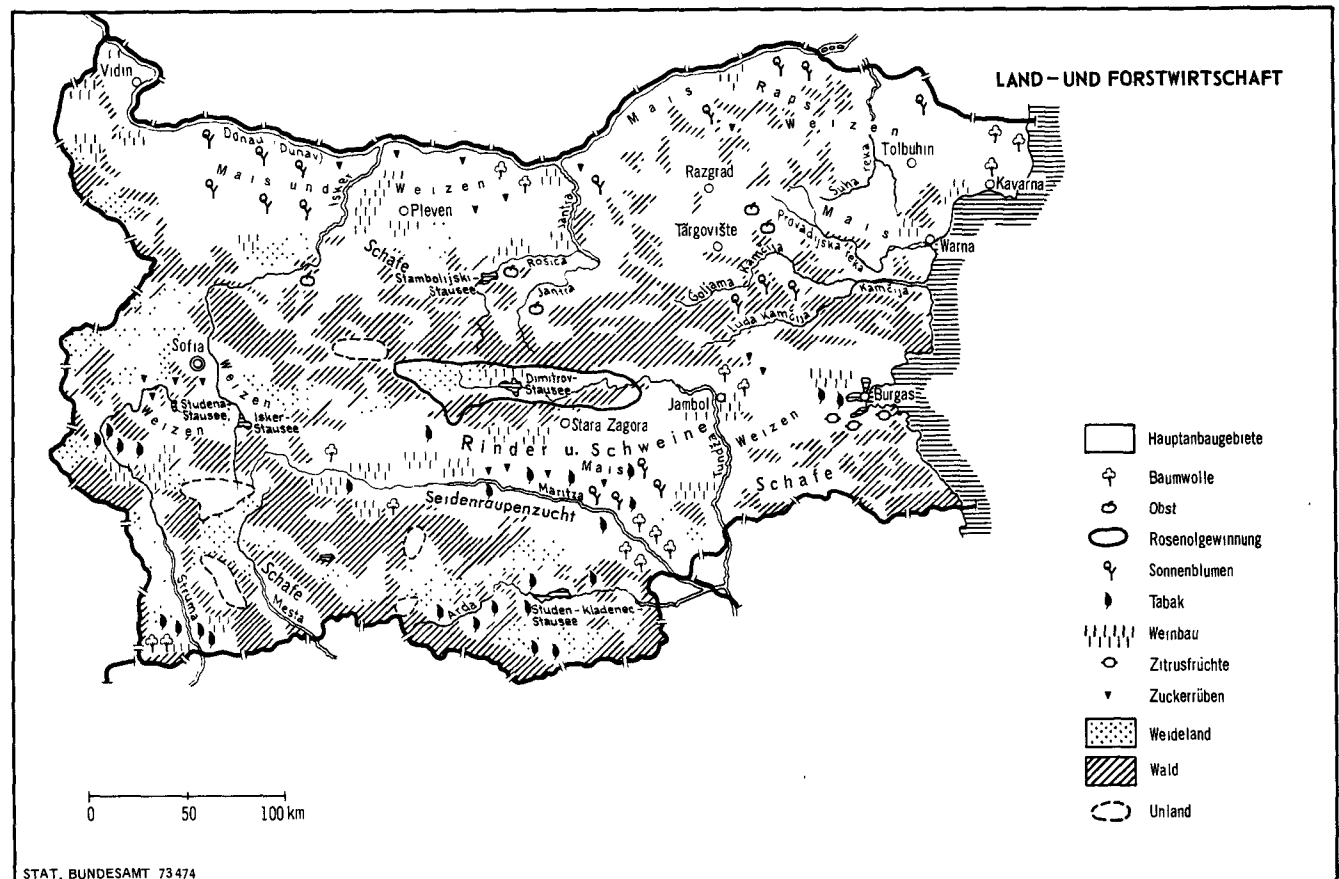
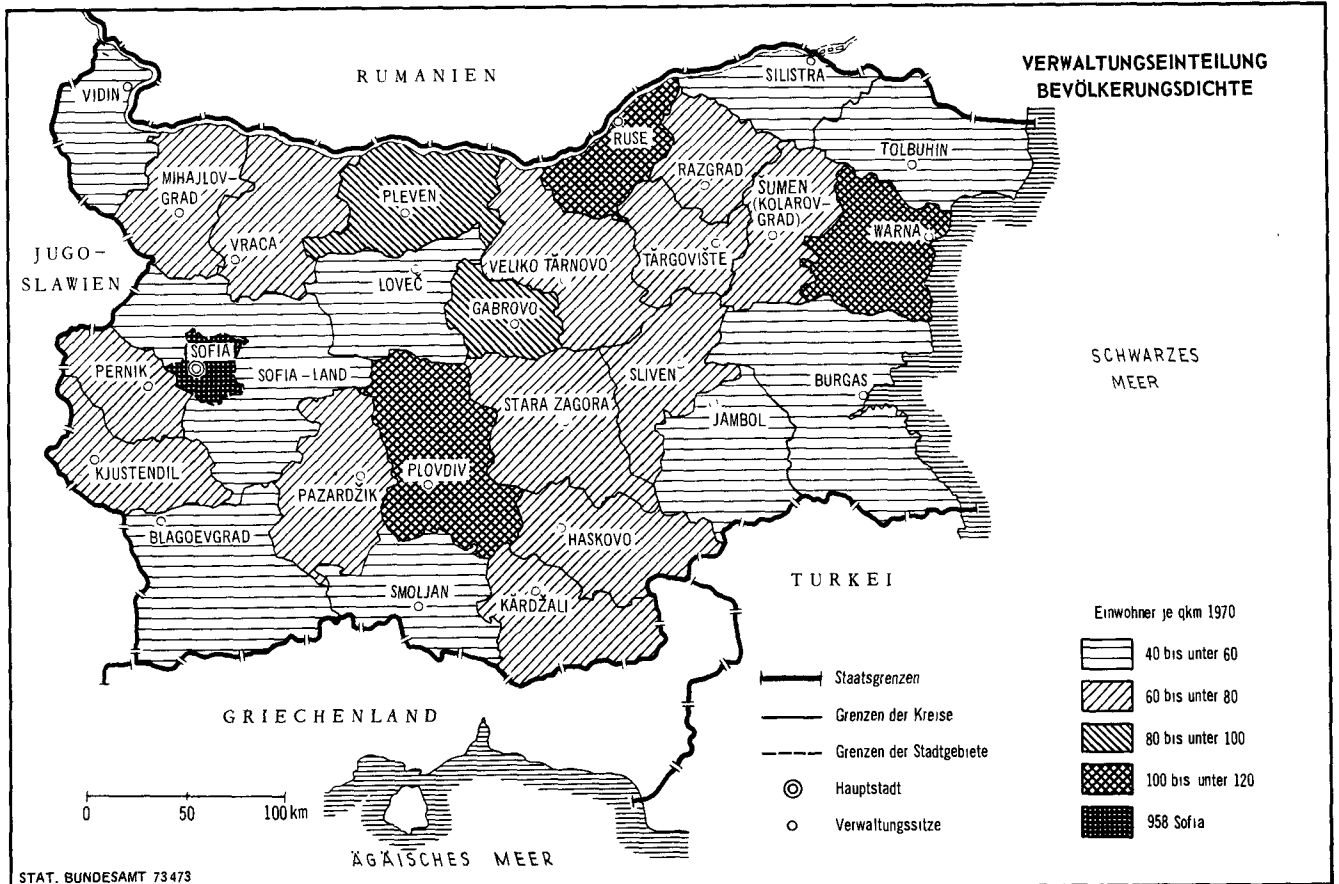
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" insbesondere durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

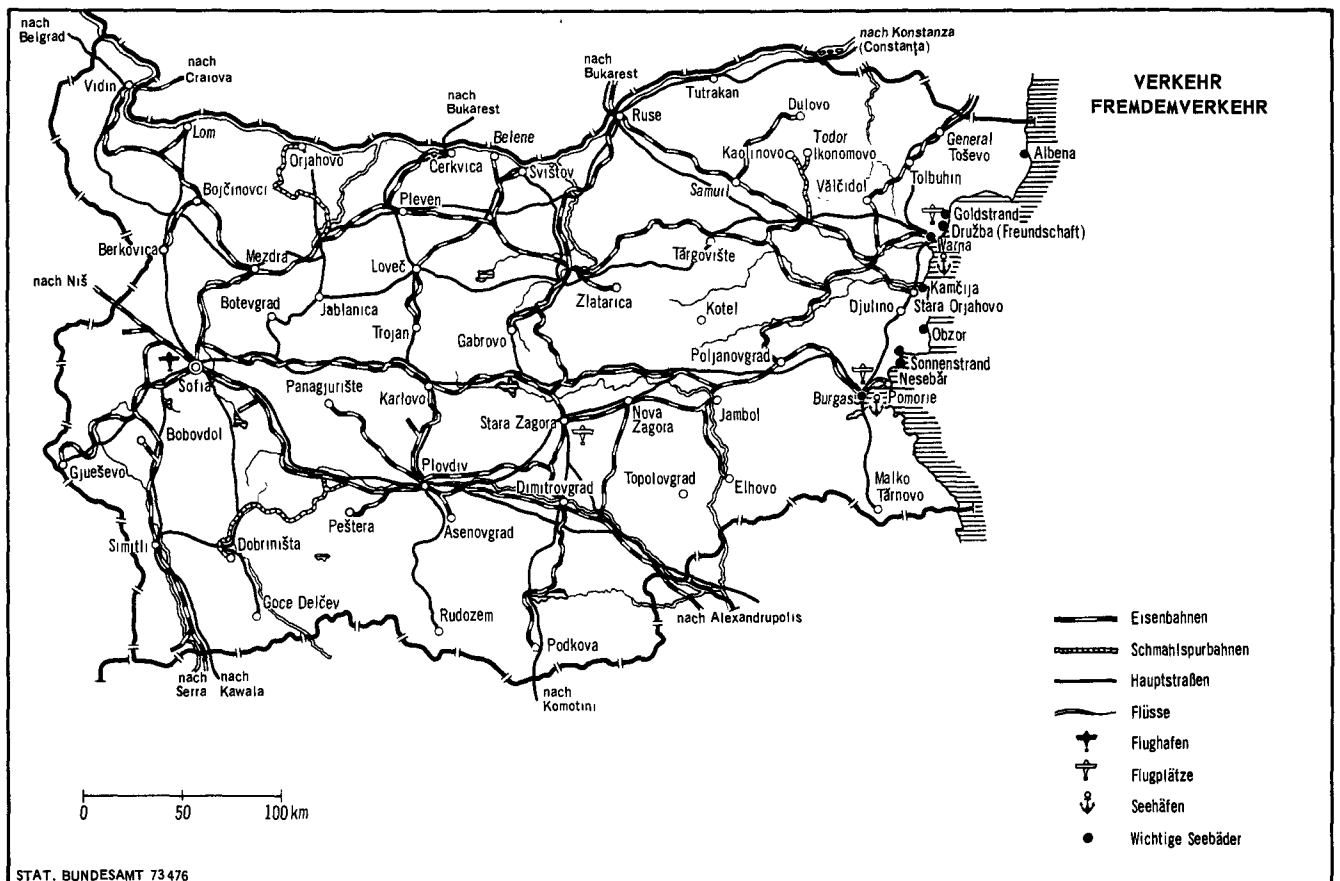
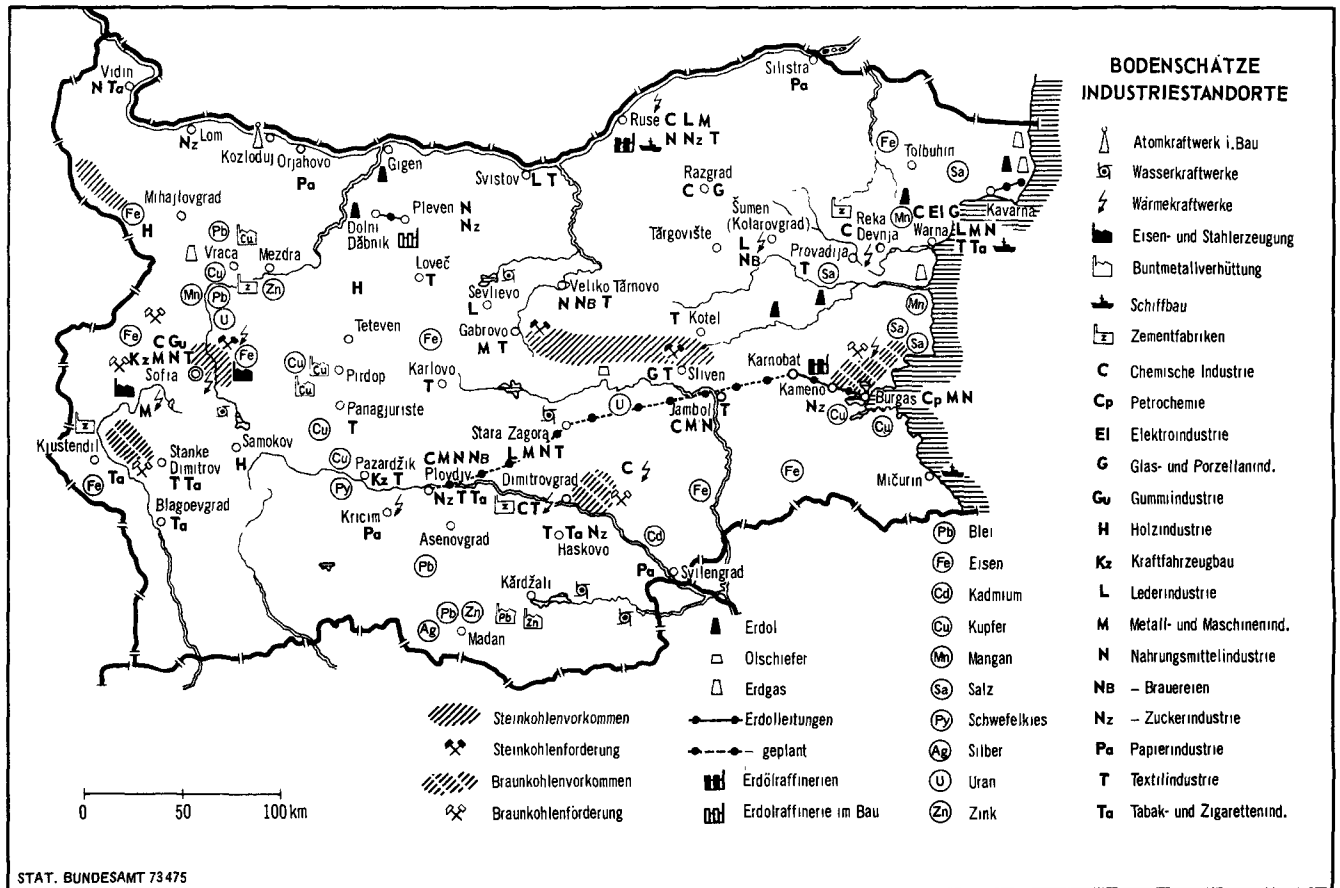
Bei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie weitgehend durch das dort herrschende Wirtschaftssystem bedingt sind. Sie beruhen nur in Ausnahmefällen auf statistischen Erhebungen und fallen in der Regel als Nebenprodukt der Planabrechnung an. Die Andersartigkeit der Statistiken und der Veröffentlichungspraxis tritt auf vielen Sachgebieten, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens, der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und Zahlungsbilanzen deutlich in Erscheinung. Fehlende oder ungenügende Erläuterungen der verwendeten Begriffe und Methoden machen einen Einblick in diese z.T. nur unzureichend möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# BULGARIEN



# BULGARIEN



Die Volksrepublik Bulgarien (Narodna Republika Bǎlgarija) wurde 1946 nach einer Volksabstimmung über die Abschaffung der Monarchie gegründet. Die Verfassung vom Dezember 1947 wurde am 18. Mai 1971 durch eine neue Verfassung abgelöst.

Oberstes Organ der Staatsgewalt ist nach der Verfassung ein Staatsrat, dessen Vorsitzender (seit Juli 1971 Todor Schiwkoff) die Funktion des Staatsoberhauptes ausübt. Schiwkoff, bereits seit 1962 als Vorsitzender des Ministerrats Regierungschef, ist seit der Neuorganisation auch Erster Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Bulgariens. Der Staatsrat (22 Mitglieder, vier stellvertretende Vorsitzende, ein Sekretär) wird von der Nationalversammlung (400 für fünf Jahre gewählte Abgeordnete) aus ihren Reihen gewählt und ist dem Parlament verantwortlich. Er übernahm im Mai 1971 die Funktionen des bisherigen Präsidiums der Nationalversammlung und leitet die Innen- und Außenpolitik; er übt im Kriegsfall die Funktionen der Nationalversammlung aus. Der von der Nationalversammlung nominierte und ihr verantwortliche Ministerrat (Ministerpräsident seit Juli 1971 Stanko Todoroff) wird als "höheres Exekutivorgan der Staatsmacht" bezeichnet. Es besteht Wahlpflicht für alle Bürger über 18 Jahre. Nach der Verfassung sind die Wahlen gleich, direkt und geheim. Die Kommunistische Partei

und die Nationale Agrarunion sind als größte politische Parteien mit den Massenorganisationen und den Parteilosen in der "Vaterländischen Front" unter kommunistischer Führung vereinigt. Die Macht liegt formal bei den Regierungskörperschaften, tatsächlich bei den Führungsorganen der KP. Bei den Wahlen vom Juni 1971 entschieden sich 99,9 % der Wähler für die Kandidaten der "Vaterländischen Front".

Das Land ist verwaltungsmäßig in 28 Kreise (okrǎzi) gegliedert (einschl. des Verwaltungsbezirks Sofia). Untere Verwaltungseinheiten sind gegenwärtig die 1 261 Gemeinden (173 Städte und 1 088 Landgemeinden). In den Bezirken und Gemeinden bestehen auf drei Jahre gewählte Räte, die für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Angelegenheiten zuständig sind. Die Räte berufen ständige Exekutivkomitees zur Erfüllung der laufenden Verwaltungsaufgaben.

Bulgarien ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen außer der Internationalen Finanz-Korporation (IFC) und dem Internationalen Währungsfonds (IMF). Ferner gehört das Land dem Warschauer Pakt und dem Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) an. Im Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) hat es seit Juni 1967 den Status eines Beobachters.

#### E r l ä u t e r u n g e n   z u m   T a b e l l e n t e i l

**G e b i e t   u n d   B e v ö l k e r u n g :**  
Bulgarien liegt im Osten der Balkanhalbinsel. Das Land gliedert sich in vier große, west-östlich verlaufende Landschaftszonen: Im Norden erstreckt sich eine leicht hügelige Kalk- und Sandsteintafel, die zur Donau steil abfallende Nordbulgarische Platte. Auf fruchtbaren Lössböden wird ertragreicher Ackerbau betrieben. Südwärts steigt allmählich das Balkan-Gebirge (Stara planina = Altes Gebirge) an. Es ist ein Teilstück des südeuropäischen Faltengebirgszuges und die Fortsetzung des Karpatenbogens. Die Erhebungen bis über 2 000 m haben Mittelgebirgscharakter. Im Botew erreicht der Balkan 2 376 m Höhe. Zahlreiche Pässe erleichtern den Übergang über das Gebirge. Nur bis etwa 1 500 m hoch ist der weiter südlich parallel verlaufende Antibalkan (Sredna Gora). Zwischen beiden Gebirgs-

zügen liegen ausgedehnte Beckenlandschaften. Weiter südlich folgt die Oberthrakische Ebene (Maritzabecken). Den Süden und Südwesten des Landes nimmt die Thrakische Masse ein, die aus mehreren Gebirgsstöcken besteht; Rila-gebirge mit dem Mussala (2 925 m), der höchsten Erhebung Bulgariens, Piringebirge (Wichren 2 915 m) und Rhodopen.

Die Kette der Rhodopen bildet eine wirksame Klimascheide nach Süden, so daß der größte Teil des Landes ein stark kontinentales Klima mit heißen Sommern und angesichts der südlichen Lage recht kühlen Wintern aufweist. Die Niederschläge sind nicht hoch, reichen aber für den Anbau aus, da sie meist in der sommerlichen Vegetationsperiode fallen. Die Gebirge sind größtenteils bewaldet, liefern jedoch wegen der alten Weidenutzung wenig Holz. Die

Wasserführung der Flüsse, mit Ausnahme der Donau, ist unregelmäßig. Auch die über 500 km lange Maritza ist nicht schiffbar.

Durch Bevölkerungsaustausch und veränderte Wirtschaftsverhältnisse hat sich das Siedlungsbild im letzten Jahrhundert stark verändert. Ein- und Auswanderung haben heute dagegen kaum eine Bedeutung. Die Verteilung der Bevölkerung ist vor allem durch die Naturgegebenheiten bestimmt (hohe Dichten in Becken und Ebenen; geringe Dichte im höheren Gebirgsland), hinzu kommt mit fortschreitender Industrialisierung eine sich verstärkende Land-Stadt-Wanderung. Der zurückgegangene Geburtenüberschuß hat Förderungsmaßnahmen des Staates veranlaßt.

Der ganz überwiegende Teil der Bevölkerung besteht aus (südslawischen) Bulgaren und Makedoniern. Die Abgrenzung beider Völker gegeneinander ist schwierig. Der nahen Sprachverwandtschaft wegen werden die Makedonier von bulgarischer Seite häufig als Untergruppe der Bulgaren angesehen, während sie (vor allem seit der Ausbildung einer besonderen Schriftsprache) in Jugoslawisch-Makedonien als eigenständiges Volk neben Serben und Bulgaren gelten. Die Angaben der Volkszählung 1965 über die Zahl der Makedonier in Bulgarien sind offensichtlich nicht mit denen der Zählung von 1956 vergleichbar. Nach anderen Angaben sollen rund eine Million Makedonier in Bulgarien leben und im Piringebiet die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen.

Die türkische Minderheit umfaßt noch etwa neun Prozent der Bevölkerung. In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg und erneut 1950 und 1951 wurden viele Türken in ihre Heimat ausgesiedelt; seit 1950 etwa 160 000 Personen. Die im Lande verbliebenen 600 000 Türken leben vorwiegend in den nordöstlichen Gebieten und in den Rhodopen. Auch die Abgrenzung von Bulgaren und Türken ist nicht ganz eindeutig. Ein Teil der Pomaken (islamischen Bulgaren) betrachtet sich als Türken, umgekehrt gibt es orthodoxe Gagasen, die eine Turksprache verwenden. Insgesamt sprechen etwa 88 % der Bevölkerung Bulgarisch (einschl. Makedonisch) und knapp 10 % Türkisch als Muttersprache. Amtssprache ist allein das Bulgarische. Die kleineren Minderheiten, u. a. Rumänen, Armenier und Juden, sind durch Umsiedlungen bzw. Deportationen, Auswanderung und Assimilation stark zurückgegangen und nehmen weiter ab.

Durch das Kirchengesetz von 1949 hat der Staat großen Einfluß auf alle konfessionellen Gruppen. Zugleich wurden die Wirkungsmöglichkeiten der Kirchen beschnitten. Die Mehrheit der Bevölkerung gehört der orthodoxen autokephalen bulgarischen Nationalkirche an. Sie untersteht einem Patriarchen, der zugleich Metropolit von Sofia ist. Die Türken und ein kleiner Teil der Bulgaren sind Moslems (rund 8 % der Bevölkerung). Daneben gibt es etwa 50 000 Katholiken, 20 000 Protestanten und (1968) noch rd. 5 000 Juden (von ehemals ca. 50 000).

**G e s u n d h e i t s w e s e n :** Die Einrichtungen des staatlichen Gesundheitsdienstes sind in den vergangenen Jahren erweitert und ausgebaut worden. Eine Pflichtversicherung gegen Krankheit und Unfall besteht bereits seit 1918, jedoch ist das Sozialversicherungssystem in den Jahren zwischen 1951 und 1958 bedeutend ausgebaut worden. Die Leistungen enthalten Krankengeld und medizinische Beihilfen, die auch den Familienangehörigen gewährt werden. Die Versicherungsbeiträge werden von den wirtschaftlichen und Verwaltungsorganisationen sowie vom Staat aufgebracht. Die für Bulgaren 1951 eingeführte kostenlose ärztliche Hilfe wird seit 1964 auch Ausländern gewährt. Auch die zahnärztliche Betreuung durch staatliche Zahnkliniken ist kostenfrei. Allerdings besteht ein Mangel an ärztlichem und Pflegepersonal in vielen Krankenhäusern und Ambulatorien. Privatpraxen sind seit dem 1. Oktober 1972 verboten (es gab bis dahin etwa 470 Ärzte und 390 Zahnärzte mit privater Praxis).

Dem seit Jahren zu beobachtenden Rückgang des natürlichen Bevölkerungswachstums soll durch gezielte staatliche Maßnahmen entgegengewirkt werden (Geburtenprämien; progressiv steigende Kindergeldzulagen und bezahlte Ferien). Der bis 1968 erlaubte Schwangerschaftsabbruch ist wieder strengen Beschränkungen unterworfen worden.

**B i l d u n g s w e s e n :** Schulpflicht besteht für alle Kinder vom 7. bis zum 16. Lebensjahr. Das Schulsystem hat polytechnischen Charakter und soll die Grundkenntnisse in den Naturwissenschaften vermitteln sowie auf der mittleren und höheren Stufe die Grundlagen für einen Beruf schaffen. Es enthält im wesentlichen drei Ausbildungsebenen. Die vierklassige Anfangsstufe und das an-

schließende vierklassige Progymnasium vermitteln die grundsätzlich für alle Schüler obligatorische Ausbildung. Der erfolgreiche Abschluß des Progymnasiums ermöglicht die Fortsetzung der Ausbildung an einem Gymnasium (4 Jahre), einer berufsbildenden Mittelschule (Technikum, 4 bis 5 Jahre) oder dem Theologischen Seminar. Sofern das Abitur bestanden und das Reifezeugnis erworben wurde, ist - nach Aufnahmeprüfung - das Hochschulstudium an Universitäten, wissenschaftlichen Hochschulen oder Instituten möglich.

Als nationale Minderheiten verfügten die Türken 1956 über 1 116 Schulen und drei lehrerbildende Anstalten, die Armenier (1950) über 16 Schulen mit 50 Lehrern. Im Jahre 1965 wurden die Schulen der Minderheiten mit dem bulgarischen Schulwesen vereinigt. An die Stelle des Unterrichts in türkischer Sprache sind gemischte Schulen getreten, in denen Bulgarisch Unterrichtssprache ist (neben vier Wochenstunden Türkisch). Da die soziale und wirtschaftliche Eingliederung der Minderheit angestrebt wird, haben türkische Schüler gewisse Privilegien; so dürfen sie nach dem Abitur ohne die sonst vorgeschriebene Aufnahmeprüfung ein Studium aufnehmen.

Der Anteil der Analphabeten (1946 noch 23 %) ist auf etwa 9,8 % der über 15 Jahre alten Bevölkerung (1970) zurückgegangen. Vor allem unter den über 55 Jahre alten Personen, besonders Frauen, gibt es noch viele Analphabeten. Inzwischen gilt das Analphabetentum bei den unter fünfzigjährigen Bulgaren als völlig beseitigt.

**Erwerbstätigkeit:** Die statistischen Angaben zur Erwerbstätigkeit beziehen sich grundsätzlich nur auf "Arbeiter und Angestellte", wozu alle Angehörigen dieser Gruppen in Unternehmen, landwirtschaftlichen Staatsgütern, Behörden und Organisationen zählen. Nicht berücksichtigt werden die Erwerbstätigen in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG), gewerblichen und landwirtschaftlichen Privatbetrieben sowie religiösen Einrichtungen und Organisationen. Die fehlenden Angaben über die Erwerbstätigen in den LPG erschweren Berechnungen über die Gesamterwerbstätigkeit.

Die Erwerbstätigkeit hat ihren Schwerpunkt von der Landwirtschaft zu anderen Bereichen, vor allem zur Industrie verlagert. Die not-

wendigen Arbeitskräfte wanderten aus der Landwirtschaft ab und konnten dort teils wegen der bestehenden strukturellen Arbeitslosigkeit wegen Überbesetzung, im weiteren Verlauf durch Mechanisierung und Modernisierung der Produktionsverfahren freigesetzt werden. Um den gestiegenen Anforderungen an die Qualifikation der Erwerbstätigen Rechnung zu tragen, wurden weitere Einrichtungen zur beruflichen Fortbildung geschaffen.

In der amtlichen Statistik fehlen neben Angaben über die Erwerbstätigen in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG), über die Gesamterwerbstätigkeit und den Anteil der Frauen auch Daten über Arbeitslose und erstmals Arbeitsuchende.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei:** Infolge der verstärkten Industrialisierung nach dem zweiten Weltkrieg hat sich die Bedeutung der Landwirtschaft verringert. Im Jahre 1939 entfiel noch über die Hälfte des Volkseinkommens auf die Landwirtschaft, 1970 nur noch etwa 20 %. Trotzdem bildet die agrarische Erzeugung weiterhin die Existenzgrundlage eines großen Teils der Bevölkerung; 1970 waren noch etwa 35 % aller Erwerbspersonen in der Landwirtschaft beschäftigt.

Die Kollektivierung der privaten Bauernhöfe setzte bereits 1945 ein, als ein Gesetz die Gründung von Produktionsgenossenschaften anordnete. Ein Teil des Landes von Klein- und Mittelbauern (die damaligen Betriebsgrößen lagen im Durchschnitt unter 5 ha, Großgrundbesitz gab es infolge früherer Bodenreformen kaum noch) wurde aufgeteilt. Im Jahre 1957 befanden sich, nach zuletzt verschärft vorgenommenen Kollektivierungen, rd. 90 % der gesamten Anbaufläche im "sozialistischen Sektor" der Produktion (1966 = 99 %). Die kleineren Genossenschaften sind schrittweise zu immer größeren Einheiten zusammengefaßt worden. Ende 1966 bestanden 867 landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG) mit 4,36 Mill. ha und 67 Staatsgüter mit 290 000 ha Nutzfläche. Die staatlichen Maschinen- und Traktorenstationen (MTS), deren Aufgabe die technische Unterstützung der Genossenschaften war, wurden allmählich aufgelöst und ihre Ausrüstungen von den vergrößerten Kollektivwirtschaften übernommen.



Im Gegensatz zur Kolchose sowjetischen Typs ist der bewirtschaftete Boden nicht Staats-eigentum, sondern Land, das von den Mitgliedern eingebracht wird. Die Zahlung eines Pachtgeldes ist gemäß der neuen Mustersatzung vom März 1967 abgeschafft. Auf das privat bewirtschaftete Land der Genossenschaftsbauern entfallen rd. 20 % der Agrarproduktion; diese Nebengewirtschaften liefern fast die Hälfte der Eierzeugung sowie große Mengen Geflügel, Wolle, Honig, Obst und Ölsamen. Eine neue Organisationsform wurde 1970 in Gestalt der "Vereinigten Landwirtschaftlichen Kooperativen" (OTKZS) geschaffen, die den Konzentrationsprozeß weiterführen, indem sie mehrere LPG zusammenfassen. Damit war auch eine Produktionsspezialisierung verbunden, indem verschiedene Kulturen auf bestimmte Gebiete konzentriert wurden, die dafür besonders geeignet erschienen. Eine versuchsweise eingeführte neue Art wirtschaftlicher Zusammenarbeit sind die "Agrar-industriellen Komplexe", die alle Stufen von der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte bis zu deren Verarbeitung zum konsumreifen Endprodukt (Gemüse-, Obst-, Fleischkonserven u. a.) zusammenfassen. Eine weitere neue Organisationsform sind die Staatlichen Wirtschaftsvereinigungen (bis Anfang 1971 war deren Zahl von ursprünglich 120 auf 66 reduziert worden), die mehrere Betriebe bzw. Unternehmen mit verwandten Produktionsrichtungen für die stufenweise Herstellung bestimmter Erzeugnisse zusammenfassen.

Die Anbaufläche beträgt etwa 45 % der Gesamtfläche. Auf der Nordbulgarischen Platte, im besser berechneten Westen und am Balkangebirge gedeihen vor allem Weizen und Mais, ferner Gerste, Hafer, Roggen und Zuckerrüben. Die bewässerten Flächen, ein Fünftel der gesamten Anbaufläche, gestatten den Anbau von Weintrauben, Paprika, Tomaten und Melonen. Bewässerungsanbau ist auch in Südbulgarien wichtig. Das älteste Bewässerungsgebiet ist die Oberthrakische Ebene. Getreide wird ferner in der Süddobrudscha und in der Maritzaniederung angebaut. Das Klima eignet sich besonders für den Anbau von Tabak, der vor dem zweiten Weltkrieg etwa die Hälfte des Exportwertes ausmachte. Auch heute ist Bulgarien ein bedeutendes Ausfuhrland für Tabak. Andere Industriepflanzen (Ölsaaten, Faserpflanzen, Baumwolle, Zuckerrüben) werden in wachsendem Umfang angebaut; die Rosenzucht im Gebiet von Kasanlak ist bekannt als Grundlage der Gewinnung von konzentriertem Rosenöl.

In der Tierhaltung dominieren die Schaf- und Schweinehaltung; der Bestand an Großvieh, insbesondere Büffeln und Pferden, ist rückläufig. Die Rinderhaltung soll stärker gefördert werden. Besonders wichtig ist die Viehwirtschaft im Gebirge, dessen Steilhänge nur als Weideflächen genutzt werden können. Die Geflügelhaltung wird, außer in den Gebirgsgegenden, wo Körnerfutter fehlt, fast im ganzen Land betrieben. Für den Bereich der Viehzucht werden im laufenden Fünfjahresplan die aufwendigsten Modernisierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen innerhalb der Landwirtschaft durchgeführt.

Trotz der im Verhältnis zu anderen südeuropäischen Ländern reichen Waldbestände soll die Aufforstung wegen des rasch steigenden Holzbedarfs vorangetrieben werden. Etwa ein Drittel der Gesamtfläche des Landes wird von Forsten oder wirtschaftlich nutzbaren Wäldern eingenommen, die zu vier Fünftel aus Laubwald (Buchen und Eichen) bestehen. Im Hochgebirge herrscht Nadelwald vor.

Die Fischerei im Schwarzen Meer erbringt rund 70 % der gesamten Fangmengen. Warna ist der Hauptfischereihafen; angelandet werden vor allem Makrelen, Seezungen, Flundern und Anchovis. Binnenfischerei ist vor allem an der Donau und in den Altwässern und Seen der Stromniederung entwickelt; aber auch die Fischwirtschaft in Staubecken gewinnt an Bedeutung.

**Produzierendes Gewerbe:**  
Nach der 1947 verfügten Verstaatlichung der Industrie und nach dem Wiederaufbau der Wirtschaft im Rahmen eines Zweijahresplanes (1947 bis 1949) ist die Industrialisierung des Landes rasch vorangeschritten. Der sozialisierte Sektor umfaßte bereits 1948 93 % der gesamten Produktionskapazität. Nach dem Vorbild und mit wirtschaftlicher Hilfe der Sowjetunion ist beim Ausbau der Industrie die Schwerindustrie (Elektrizitätserzeugung, Bergbau, Metallurgie) zunächst vorrangig gefördert worden. Gegenwärtig beträgt der Anteil der Industrie am Nationaleinkommen über 50 %. Bulgarien hat sich von einem Agrar- zu einem Industrie-Agrarstaat entwickelt. Entsprechend dem Konzentrationsprozeß in der Landwirtschaft wurden im April 1971 eine Reihe von Groß- und Mittelbetrieben zu Kombinatzen zusammengefaßt. Dieser Schritt wurde vor allem mit Mängeln bei der Planerfüllung begründet.

Eine Vorbedingung für die industrielle Entwicklung war die Steigerung der Energieerzeugung auf der Grundlage des Braunkohlenreviers von Dimitrovo (südwestlich Sofias) und Bobovdol (nordwestlich von Stanke Dimitrov). Zunehmende Bedeutung als Brennmaterial für die Kraftwerke und zur Brikettierung erlangt Lignit; Abbauzentrum ist der Ostteil der Oberthrakischen Ebene um Dimitrovgrad. Steinkohle kommt nur in geringem Umfang im Balkangebirge sowie bei Sliven und Trjavna (südlich Tŕrnovo) vor. Rund die Hälfte der Stromerzeugung liefert das Werk "Maritza-Ost 2" in Südbulgarien. Das erhebliche Wasserkraftreservoir des Landes wird bisher noch wenig genutzt. Im Oktober 1972 wurde von Bulgarien und Rumänien ein Protokoll unterzeichnet, das den Bau eines Dammes (Stau der Donau bei Belene) und eines Kraftwerkes (bulgarischer Teil der installierten Leistung rund 400 MW) vorsieht.

Der Erzbergbau, bei den Industrialisierungsbemühungen besonders gefördert, verfügt über zahlreiche, meist aber wenig ausgedehnte Vorkommen von relativ geringwertigem Eisenerz sowie hochwertigen NE-Metallerzen. Seit 1953 besteht mit dem Stahl- und Walzwerkkombinat "Lenin" in Dimitrovo eine bedeutende Schwerindustriebasis. Das größte Hüttenwerk des Landes in Kremikovci am Fuße des Balkangebirges wurde ab 1963 stufenweise in Betrieb genommen. Die Buntmetallurgie konzentriert sich in den östlichen und mittleren Rhodopen; hier werden die geförderten Chrom-, Kupfer-, Blei- und Zinkerze aufbereitet und verarbeitet. Kochsalz wird bei Burgas in Salinen aus dem Schwarzen Meer gewonnen. In den letzten Jahren ist die Förderung von Erdöl und -gas im Nordosten des Landes und an der Schwarzmeerküste bedeutend erhöht worden.

In der verarbeitenden Industrie, deren Standorte sich zumeist im Gebiet Sofia-Dimitrovo befinden, liegt das Schwergewicht nach wie vor bei der Nahrungs- und Genußmittelerzeugung (Obst- und Gemüsekonserven, Tabak, Getränke, Mühlenprodukte, Zucker), der Textil- (Baumwoll- und Wollgewebe) und der Bekleidungsindustrie. Diese Wirtschaftszweige hatten 1970 einen Anteil von rd. 39 % an der Industrieproduktion. Die Maschinen- und Werkzeugindustrie, die sich entsprechend der Arbeitsteilung im Rahmen des RGW u. a. auf den Bau von Förderzeugen, Maschinen für die Leichtindustrie, Kraftfahrzeugen und Fischereifahrzeugen spezialisiert hat, besaß einen Anteil von etwa

20 %. Die gut entwickelte chemische Industrie erzeugt vor allem Schwerchemikalien, Düngemittel und pharmazeutische Produkte. Neben die Abkommen über vorrangige Zusammenarbeit im RGW sollen künftig verstärkt Kooperationsvorhaben mit Industriefirmen aus westlichen Ländern treten, wobei neben Lieferungen von Teil- und Fertigprodukten auch eine Zusammenarbeit über die Gründung gemeinsamer Betriebe oder Absatzorganisationen und die Ausführung von Großprojekten in dritten Ländern angestrebt wird.

Die Bauwirtschaft steht infolge der starken Bevölkerungszunahme in den Städten vor besonderen Problemen. 1965 waren rd. 45 000 Häuser (meist auf dem Lande) unbewohnt, während die durchschnittliche Wohnfläche in den Städten zwischen 1965 und 1970 von 9,3 qm auf 8,5 qm je Einwohner zurückging. Um den Bedarf annähernd zu decken, müssen jährlich 60 000 bis 100 000 Wohnungen neu gebaut werden.

**A u ß e n h a n d e l :** Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Bulgariens umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Generalhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Einkaufsland, in der Ausfuhr auf das Käuferland. Die Wertangaben stellen in Ein- und Ausfuhr fob-Werte dar. Die Warenbezeichnung erfolgte aufgrund der Einheits-Warennomenklatur für den Außenhandel der RGW-Länder. Die Umrechnung der nationalen Währung in US-\$ erfolgte für alle Berichtsjahre zum Durchschnittskurs von 1 000 Lewa = 854,70 US-\$.

**V e r k e h r :** Das Land ist verkehrsmäßig gut erschlossen, obwohl die Gebirgszüge Verkehrsbarrieren sind. Wichtigster Verkehrsträger ist die Eisenbahn, deren Streckennetz modernisiert und ausgebaut wird. Die Haupteisenbahnlinien, mit denen alle übrigen Strecken verbunden sind, führen von Sofia nach Warna, Plovdiv und Burgas sowie von Ruse nach Dimitrovgrad. Gegenüber den neuen Verbindungen zum rumänischen und sowjetischen Netz tritt die traditionelle Orientstrecke heute zurück. Bis 1969 wurden 188 km Strecken zweigleisig ausgebaut und 712 km elektrifiziert. Am Güterverkehr waren als Antriebsfahrzeuge zu 25,4 % Diesel-, zu 27,1 % elektrische und zu 44,4 % Dampflokomotiven beteiligt; Hauptziele der Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen der Wirtschaftsplanung sind die Erweiterung des

zweigleisigen Streckennetzes und die Elektrifizierung. Bis Ende 1975 soll der Anteil der Diesel- und Elektrolokomotiven an der Beförderungsleistung auf 95 % erhöht werden.

Das Straßennetz ist bei hinreichender Dichte qualitativ noch unzureichend. Der Kraftfahrzeugverkehr nimmt aufgrund der steigenden Zahl von Personenkraftwagen ständig zu. Der Lastkraftwagenverkehr ist überwiegend noch lokal orientiert. Mit sowjetischer Hilfe soll die Lastkraftwagenproduktion in Šumen (Kolarovgrad) ausgebaut werden. Eine Reihe ausländischer Fahrzeugtypen werden im Lande montiert. Kraftfahrzeuge werden aus der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und aus Polen eingeführt.

Die Binnenschifffahrt beschränkt sich ausschließlich auf den bulgarischen Anteil am Unterlauf der Donau, die eine günstige Transportverbindung zu den Nachbarstaaten und zum Schwarzen Meer darstellt. Im Landesinnern gibt es keine schiffbaren Flüsse. Wichtigste Binnenhäfen sind Lom und Ruse, wo gegenwärtig die größte Binnenwerft Europas entsteht. Anfang 1971 wurde mit dem Bau einer Erdölleitung (257 km) zwischen Burgas und Plovdiv begonnen. Sie ist die erste Erdölleitung Bulgariens.

Die Seeschifffahrt benutzt im wesentlichen die Schwarzmeerhäfen Warna und Burgas (Erdölhafen), in denen etwa vier Fünftel des bulgarischen Außenhandels umgeschlagen werden. Die staatliche Handelsflotte unterhält einen Liniendienst zu den Häfen des östlichen Mittelmeers sowie Bedarfsverbindungen mit Häfen in Westeuropa, am Persischen Golf und in Indien.

Der Luftverkehr verzeichnet eine steigende Entwicklung, die vor allem auf die Zunahme der Charterflüge im Fremdenverkehr zurückzuführen ist. Die staatliche Fluggesellschaft BALKAN bedient im Inlandsverkehr acht Städte und unterhält Liniendienste zu rd. 20 Orten in Europa, Nordafrika und Vorderasien. Seit dem September 1968 besteht eine direkte Flugverbindung zwischen Sofia und Frankfurt/Main. Der Flugzeugpark besteht aus sowjetischen Maschinen. Neben Erweiterungen der Flugplätze von Sofia (Vrajdabna), Plovdiv, Warna und Burgas ist der Bau eines neuen Flugplatzes in Ruse geplant.

**Fremdenverkehr:** Der Ausländer-Tourismus hat sich seit 1964 besonders

rasch entwickelt. Bulgarien besitzt neben den Bade- und Kurorten am Schwarzen Meer auch im Mittel- und Hochgebirge sowie in der Umgebung der Hauptstadt ausgebaute Erholungszentren. Zum schnellen Aufschwung des Urlauberverkehrs hat vor allem die Verkürzung der Reisezeiten durch den Charter- und Linienflugverkehr beigetragen.

Neben den älteren Badeorten bei Warna ("Goldstrand" und "Freundschaft") und "Sonnenstrand" bei Nessebar bestehen neuere Seebäder, u. a. Albena, das erst 1971 in Betrieb genommen wurde. 1972 standen 238 000 Fremdenbetten zur Verfügung, davon 80 000 in Privatquartieren. Bis 1975 soll das Angebot 330 000 Betten erreichen, überwiegend in großen Hotelkomplexen und Campingplätzen. Künftig soll die südliche Schwarzmeerküste, die über besonders günstige Temperaturbedingungen verfügt, zum Zentrum des Fremdenverkehrs ausgebaut werden. Der zunehmende Anteil der Autotouristen erfordert eine rasche Verwirklichung der Autobahnpläne. Das Angebot an Campingplätzen muß erhöht werden. Das staatliche Reisebüro "Balkantourist" vermittelt Reisende auch in Privatunterkünfte.

**Geld und Kredit:** Zentralbank war bis zum 1. April 1969 die Bulgarische Staatsbank ("Bălgarska Narodna Banka"); sie wurde in die Staatliche Zentral- und Emissionsbank umgewandelt. Gleichzeitig wurden die Bulgarische Industriebank und die Bulgarische Landwirtschafts- und Handelsbank gegründet, die der Zentralbank unterstehen. Sie übt die finanzielle Kontrolle über den Wirtschaftsplan und die Betriebe aus. Neben der Zentralbank fungieren als Kreditbanken die Nationalbank, die besonders den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften langfristige Darlehen zur Verfügung stellt sowie die Sparkassen.

Am 1. Januar 1962 ist ein neuer Lew eingeführt worden, dessen Wert zehn alten Währungseinheiten entspricht. Die Währung ist nicht konvertierbar; es besteht volle staatliche Devisenkontrolle. Der amtliche Wechselkurs ist für den Warenverkehr maßgebend, während eine zweite Parität, die sich aus dem offiziellen Kurs zuzüglich eines Aufschlages von etwa 70 % ergibt, für bestimmte nichtkommerzielle Transaktionen (z. B. Ausgaben der diplomatischen Vertretungen, Unterhalts- und Unterstützungszahlungen) sowie für den Reisever-

kehr gilt. Der Außenhandel wird innerhalb der RGW-Länder durch Verrechnung nach der festen Relation zum Rubel 1,30 Lw = 1 Rubel, im Verkehr mit der übrigen Welt über frei konvertierbare Währungen abgewickelt.

#### Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :

Der Staatshaushalt umfaßt, wie in allen Ländern mit Zentralverwaltungswirtschaft, sowohl die ordentlichen als auch die außerordentlichen Budgetposten. Die Einnahmen, zu etwa drei Vierteln Abgaben und Gewinnabführungen der staatlichen und genossenschaftlichen Unternehmen, dienen als allgemeine Deckungsmittel für die Staatsausgaben. Einen wichtigen Einnahmeposten stellt die Umsatzsteuer dar, die etwa 35 % des Aufkommens ausmacht. Direkte Steuern erbringen nur einen geringen Teil der Einnahmen.

Von den Ausgaben sind mehr als 50 % für den Ausbau der Volkswirtschaft bestimmt, darunter rd. 25 % als Investitionen in der Landwirtschaft. Infolge des Übergangs von immer mehr Betrieben zum 1965 eingeführten "Neuen System" der Planung und Leitung wird ein wachsender Teil der früher aus dem Staatshaushalt finanzierten Investitionen durch Bankkredite oder Rücklagefonds der Einzelbetriebe gedeckt.

P r e i s e u n d L ö h n e : Im Zuge der seit 1965 eingeleiteten Wirtschaftsreformen brachten Änderungen des Systems der Wirtschaftsplanung und -lenkung auch Anpassungen der Preis- und Einkommensverhältnisse. Durch die Preisreform im Zusammenhang mit dem 1967 erlassenen Gesetz über die Steigerung der Wirtschaftlichkeit sollen die Produktionskosten, verschiedene technologische und wirtschaftliche Indizes und das Qualitätsniveau stärker als bisher berücksichtigt werden. Zunächst wurden die zwischenbetrieblichen Verrechnungspreise verändert. Seit Anfang 1968

sind für eine Reihe bisher stark subventionierter Waren und Dienstleistungen (besonders Mieten) Preiserhöhungen wirksam geworden, die die Lebenshaltungskosten um etwa 50 % ansteigen lassen. So wurden die Mieten, je nach Größe der Wohnungen und Familien, um 20 % bis 70 % teurer; die Preise für Grundnahrungsmittel erhöhten sich um 15 bis 50 %. Die Landbevölkerung wird hiervon weniger betroffen, teilweise sogar begünstigt, weil gleichzeitig die Aufkaufpreise, besonders für tierische Erzeugnisse, spürbar erhöht wurden. Anfang 1970 wurden Fabrikabgabe- und Großhandelspreise neu eingeführt und die Tarife für den Güterverkehr heraufgesetzt. Die damit verbundenen Preiserhöhungen bezwecken eine Anpassung der Inlandspreise an die des Weltmarktes. Ende März 1971 wurden einige Preissenkungen für Fernsehgeräte und Textilien bekanntgegeben.

Die Löhne und Gehälter wurden an das veränderte Preisniveau angepaßt. Die Verdienste betragen zwischen 60 Lew für ungelernte Arbeitskräfte und 300 Lw für Führungskräfte. Gehälter von über 150 Lw sind 1965 nur von sieben Prozent der Beschäftigten erreicht worden. Bei Lohnerhöhungen, die im gegenwärtig laufenden Fünfjahresplan mit 30 % geplant sind, sollen die Prämien (vor allem Akkordzuschläge) eine größere Rolle als bisher spielen. Damit wird das materielle Interesse der Arbeiter verstärkt angesprochen. Gleichzeitig sollen erhebliche Produktionsreserven freigesetzt werden.

S o z i a l p r o d u k t : Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen basieren, wie auch die der anderen Ostblockländer, auf dem Konzept der materiellen Produktion. Zur näheren Erläuterung der dort verwendeten Begriffe und Definitionen siehe Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1972, Seite 568 ff.

K l i m a d a t e n  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Pleven 43°N 25°O 109 m	Sofia 43°N 23°O 550 m	Plovdiv 42°N 25°O 161 m	Sliven 43°N 26°N 265 m	Warna 43°N 28°O 35 m
Monat					

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 2,5	- 2,2	- 0,3	1,1	1,1
Juli	23,1	20,8	23,6	23,1	23,3
Jahr	11,6	10,2	12,5	12,5	12,6

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	1,1	1,1	3,3	4,4	4,4
Juli	29,4	27,8	30,6	28,9	28,9
Jahr	16,8	15,6	18,3	17,2	17,1

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 1,0$  mm)

Januar	38/7	33/6	41/6	46/7	36/6
Juli	84/7	61/7	46/5	48/6	46/6
Jahr	624/84	634/88	511/69	604/75	486/67

Relative Feuchte (%), Mittelwert 7 Uhr/14 Uhr Ortszeit

Januar	89/77	88/75	86/74	77/70	86/76
Juli	71/45	72/45	70/42	62/44	77/60
Jahr	82/59	82/57	82/57	71/56	83/67

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	qkm	110 912				
Landfläche	qkm	110 549				
Gesamtbevölkerung <sup>1)</sup>	JE 1 000	8 228 <sup>a)</sup>	8 404	8 464	8 515	8 540 <sup>b)</sup>
Bevölkerungsdichte	JE Einw. je qkm	74 <sup>a)</sup>	76	77	77	77 <sup>b)</sup>
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	0,6	0,8	0,7	0,6	

1) Wohnbevölkerung.

a) Volkszählungsergebnis vom 1. Dezember. - b) JM. - c) JM 1972: 8,580 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	Fläche	1965 <sup>1)</sup>	1969	1970	
		Bevölkerung			Einwohner je qkm
		1 000			
	qkm				
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Kreisen (okrāzi) <sup>2)</sup> JE					
Blagoevgrad	6 464	303	311	312	48
Burgas	7 326	381	404	408	56
Gabrovo	2 068	168	188	192	93
Haskovo (Chaskowo)	4 029	290	290	290	72
Jambol	4 440	223	217	216	49
Kārdžali	4 020	284	296	294	73
Kjustendil	3 002	197	198	198	66
Šumen (Kolarovgrad)	3 374	244	249	249	74
Loveč	4 129	217	221	223	54
Mihajlovgrad (Michailowgrad)	3 585	241	237	236	66
Pazardžik	4 379	297	306	308	70
Pernik	2 355	181	181	182	77
Pleven	4 184	352	350	350	84
Plovdiv	5 591	646	658	661	118
Razgrad	2 646	198	201	200	76
Ruse	2 624	273	286	288	110
Silistra	2 876	171	172	171	60
Sliven	3 729	227	233	235	63
Smoljan	3 518	160	177	181	51
Sofia-Stadt (Sofija)	1 038	894	974	994	958
Sofia-Kreis	7 385	318	318	318	43
Stara Zagora	4 902	352	374	379	77
Tārgovište	2 754	178	175	174	63
Tolbuhin (Tolbuchin)	4 689	235	239	240	51
Veliko (Tarnovo)	4 690	339	333	333	71
Vidin	3 110	181	176	175	56
Vraca	4 186	309	303	302	72
Warna (Varna)	3 820	367	398	407	106

Einheit		1965	1967	1968	1969	1970
Geborene	auf 1 000 der Bevölkerung	15,3	15,0	16,9	17,0	16,3
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	8,1	9,0	8,6	9,5	9,1
Gestorbene im 1. Lebens- jahr	auf 1 000 Lebendgeborene	30,8	33,1	28,3	30,5	27,3
		1965 <sup>1)</sup>			1969	1970
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JE						
unter 15	1 000	1 962	1 004	958	1 941	1 935
unter 5	1 000	627	322	306	644	649
5 - 15	1 000	1 335	682	652	1 297	1 286
15 - 65	1 000	5 559	2 793	2 766	5 723	5 752
15 - 20	1 000	704	358	347	688	673
20 - 25	1 000	585	294	290	677	700
25 - 35	1 000	1 222	615	607	1 150	1 148
35 - 45	1 000	1 306	656	650	1 306	1 292
45 - 55	1 000	888	447	441	999	1 023
55 - 65	1 000	854	423	431	905	915
65 und älter	1 000	707	317	390	800	829

1) Volkszählungsergebnis vom 1. Dezember. - 2) Die Kreise sind nach ihren Hauptorten benannt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965 <sup>1)</sup>	1967	1968	1969	1970
Bevölkerung nach Stadt und Land	JE					
in Städten	1 000	3 823	4 043	4 161	4 374	4 510
	%	46,5	48,5	49,5	51,7	53,0
in Landgemeinden	1 000	4 405	4 292	4 244	4 090	4 005
	%	53,5	51,5	50,5	48,3	47,0
		1965 <sup>1)</sup>	1968	1969	1970	1971
Bevölkerung in ausgewählten Städten	JM					
Sofia, Hauptstadt	1 000	801	840	858	868	886 <sup>a)</sup>
Plovdiv	1 000	223	235	242	248	252
Warna	1 000	180	201	213	219	230
Ruse	1 000	129	143	147	150	154
Burgas	1 000	106	122	129	132	.
Stara Zagora	1 000	89	101	106	109	.
Pleven	1 000	79	.	90	.	.

	1956 <sup>1)</sup>			1965 <sup>1)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	%					
Bevölkerung nach Volksgruppen						
Bulgaren	85,4	85,2	85,7	88,2	88,0	88,4
Türken	8,6	8,8	8,4	9,1	9,3	8,9
Makedonier	2,5	2,5	2,5	0,1	0,1	0,1
Andere 2)	3,5	3,5	3,4	2,6	2,6	2,6

	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen	JE					
Krankenhäuser	Anzahl	3 604	3 762	3 821	3 913	4 009
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	324	291	190	192	194
Fachkrankenhäuser	Anzahl	295	258	153	152	153
darunter für:						
Tuberkulose	Anzahl	29	33	37	40	41
Psychiatrie und Neurologie	Anzahl	8	12	12	15	15
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	12	12	12	12	13
Polikliniken und Ambulatorien	Anzahl	-	-	3	3	4
Sanatorien	Anzahl	3 074	3 261	3 423	3 508	3 588
Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge 3)	Anzahl	150	174	166	177	185
Betten in medizinischen Einrichtungen	JE					
Krankenhäuser	Anzahl	66 416	70 824	75 389	77 787	79 736
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	45 906	50 552	51 750	53 507	54 973
Fachkrankenhäuser	Anzahl	40 676	43 226	43 554	44 702	45 990
darunter für:						
Tuberkulose	Anzahl	5 230	7 326	8 196	8 805	8 983
Psychiatrie und Neurologie	Anzahl	1 386	3 090	3 090	3 570	3 575
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	2 769	3 151	3 306	3 368	3 601
Polikliniken und Ambulatorien	Anzahl	-	-	540	582	642
Sanatorien	Anzahl	3 350	3 384	7 264	7 298	7 362
	Anzahl	15 955	15 659	15 341	15 891	16 310

1) Vgl. Fußnote 1), S. 14. - 2) Darunter Rumänen und Walachen, Zigeuner, Juden und Armenier. - 3) Darunter Erste Hilfe-, Blutübertragungs- und Isolierstationen.

a) Städtische Agglomeration: ca. 973 000.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Sonstige Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge	Anzahl	1 205	1 229	1 034	1 091	1 091
Medizinisches Personal <sup>1)</sup> JE						
Ärzte	Anzahl	13 593	14 475	14 938	15 406	15 819
Einwohner je Arzt	Anzahl	605	576	563	549	538
Zahnärzte 2)	Anzahl	2 882	3 013	3 075	3 114	3 111
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	2 855	2 766	2 733	2 718	2 737
Apotheker	Anzahl	1 725	2 077	2 236	2 305	2 382
Krankenschwestern	Anzahl	19 026	21 743	22 950	24 174	25 265
Krankenpfleger (Feldscher)	Anzahl	4 161	4 487	4 697	4 862	4 994
Hebammen	Anzahl	4 529	4 996	5 321	5 603	5 839
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Registrierte Erkrankungen						
Ruhr	Anzahl	10 432	11 326	15 136	14 509	19 394
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	6 730	5 785	5 325	.	.
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	2 862	2 437	2 197	.	.
Keuchhusten	Anzahl	1 481	7 308	1 266	759	6 565
Scharlach	Anzahl	12 326	6 620	5 013	4 106	3 228
Tetanus	Anzahl	118	.	82	89	52
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	19 151	17 541	18 227	13 205	12 001
Syphilis	Anzahl	588	358	272	.	.
Gonokokkeninfektion	Anzahl	5 644	7 113	7 690	.	.
Grippe	Anzahl	40 163	335 127	12 183	686 037	82 094
Sterbefälle nach Todesursachen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	1 016	1 077	905	870	835
Bösartige Neubildungen <sup>3)</sup>	Anzahl	10 797	11 229	11 581	11 388	11 252
Diabetes mellitus	Anzahl	560	676	682	685	608
Chronische rheumatische Herzkrankheiten	Anzahl	2 222	1 987	1 355	1 316	1 341
Bluthochdruck	Anzahl	1 580	1 274	1 336	1 559	1 422
Arteriosklerose und Degeneration des Herzens	Anzahl	9 521	11 947	11 928	13 802	15 116
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	13 315	14 453	15 004	16 250	15 886
Grippe	Anzahl	221	1 998	86	816	514
Pneumonie	Anzahl	4 690	5 616	5 327	6 438	5 504
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	2 580	3 352	3 760	4 413	3 822
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	Anzahl	447	403	453	483	530
Leberzirrhose	Anzahl	419	453	458	532	554
Nephritis und Nephrose	Anzahl	624	634	408	439	522
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	412	404	433	510	574
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	588	1 094	1 161	1 084	1 085
Selbstmord und Selbstbeschädigung	Anzahl	755	857	825	957	1 011
		1965	1966	1967	1968	1969
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	1 000	940	752	487	1 038	.
Diphtherie	1 000	616	583	577	619	.
Keuchhusten	1 000	.	347	328	349	.
Tetanus	1 000	1 381	1 243	1 246	1 992	.
Foliomyelitis	1 000	.	763	2 106	1 857	.
Pocken	1 000	496	479	500	452	.

1) Nur öffentlicher Gesundheitsdienst. - 2) Einschl. Stomatologen. - 3) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
<b>Bildungswesen</b>						
Schulen und andere Lehr- anstalten 1)						
Allgemeinbildende poly- technische Schulen 2)	Anzahl	5 128	4 916	4 741	4 610	4 197
Berufs- und Fachschulen	Anzahl	301	213	190	147	132
Berufs- und Fachmittel- schulen	Anzahl	296	108	142	184	196
Technika und Kunst- schulen 3)	Anzahl		253	254	255	246
Höhere Fachschulen 4)	Anzahl		21	17	20	20
Hochschulen 5)	Anzahl	26	26	26	26	26
<b>Lehrkräfte 1)</b>						
Allgemeinbildende poly- technische Schulen 2)	Anzahl	55 532	56 330	55 320	54 382	54 068
Berufs- und Fachschulen	Anzahl	4 981	4 170	3 661	2 982	2 734
Berufs- und Fachmittel- schulen	Anzahl	8 789	2 758	3 829	4 836	5 720
Technika und Kunst- schulen 3)	Anzahl		8 913	9 296	9 233	9 045
Höhere Fachschulen 4)	Anzahl		734	570	534	555
Hochschulen	Anzahl	5 430	6 342	6 428	6 657	7 125
<b>Schüler bzw. Studierende 1)6)</b>						
Allgemeinbildende poly- technische Schulen 2)	1 000	1 273,8	1 212,9	1 187,2	1 167,0	1 154,6
Berufs- und Fachschulen	1 000	74,6	62,7	58,0	53,5	47,3
Berufs- und Fachmittel- schulen	1 000		37,1	51,7	68,2	83,0
Technika und Kunst- schulen 3)	1 000	179,6	165,0	157,1	153,3	152,9
Höhere Fachschulen 4)	1 000	20,3	10,2	9,8	10,0	10,3
Hochschulen 7)	1 000	82,3	81,5	80,2	85,7	89,3
dar. Fernstudium	1 000	26,2	.	21,8	22,4	22,2
<b>Schüler nach Alters- gruppen 6)</b>						
7 bis 14 Jahre 8)	% d. Altersgr.	105	102	.	.	.
15 bis 17 Jahre	% d. Altersgr.	90	91	.	.	.
<b>Schüler an allgemeinbil- denden Schulen nach Fremdsprachen 9)</b>						
Deutsch	1 000	60	60	56	55	.
Französisch	1 000	164	159	151	147	.
Englisch	1 000	15	18	17	18	.

1) Die Schuljahre enden am 20. Oktober, für höhere Institute und Hochschulen ab 1968 am 15. November des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Grund-, Anfangsschulen, mittlere polytechnische Schulen, Progymnasien und Gymnasien; im Bulgarischen als "Arbeits-Schulen" bezeichnet, um auf die enge Verbindung zur praktischen Berufsausbildung hinzuweisen. - 3) Technika: Schulen für Industrie, Bauwesen, Land- und Forstwirtschaft, Verkehr, Nachrichtenwesen, Wirtschaftslehre u. a. - 4) Institute für Lehrerbildung, Fernmeldewesen, Fremdenverkehr u. a.; im Bulgarischen als "Halb-hohe Institute" bezeichnet, seit kurzem den Universitäten angeschlossen. - 5) Die größte Hochschule Bulgariens, die Universität "Kliment Ohridsky" in Sofia (gegr. 1889) hatte 1970 ca. 12 000 Studierende. - 6) Einschl. Abend- und Fernunterricht. - 7) Studierende (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1971: insgesamt 89 331 (43 508), Geistes- und Naturwissenschaften 15 432 (10 785), Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften 16 424 (8 935), Ingenieurwissenschaften 40 692 (14 567), Medizin 8 301 (5 129), Landwirtschaft 4 971 (2 658), Kunstwissenschaften 2 186 (1 114), Körperkultur 1 325 (320). - 8) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 9) Russisch-Unterricht ist obligatorisches Lehrfach.

Gegenstand der Nachweisung	1956			1965		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten nach Wohngebiet und Altersgruppen						
15 Jahre und älter	14,7	7,3	21,9	9,8	4,8	14,7
in Städten	.	.	.	5,2	2,5	7,8
in Landgemeinden	.	.	.	13,8	6,8	20,7
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	2,5	2,4	2,8	0,6	0,6	0,7
15 - 20	3,6	2,9	4,4	1,1	0,9	1,4
20 - 25	4,9	3,1	6,6	1,7	1,1	2,2
25 - 35	5,4	3,6	7,2	3,1	1,8	4,4
35 - 45	8,9	5,7	12,1	4,3	2,8	5,8
45 - 55	17,9	9,9	26,2	9,0	5,5	12,6
55 - 65	28,3	11,3	44,3	18,9	10,0	27,7
65 und älter	50,1	22,4	72,2	36,7	14,8	54,5

	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Bulgarische Studierende im Ausland	Anzahl	1 509	1 862	1 669	1 490	1 603
darunter:						
Sowjetunion	Anzahl	1 010	1 207	1 077	1 022	.
Deutsche Dem. Rep. und Berlin (Ost)	Anzahl	143	236	232	201	.
Tschechoslowakei	Anzahl	180	215	179	125	.
Ausländische Studierende in Bulgarien	Anzahl	1 138 <sup>a)</sup>	1 505	1 572	1 882	2 325
darunter aus:						
Nord-Vietnam	Anzahl	41 <sup>a)</sup>	166	291	430	.
Syrien	Anzahl	219 <sup>a)</sup>	316	342	393	.
Sudan	Anzahl	98 <sup>a)</sup>	124	108	106	.
		1965	1966	1967	1968	1969
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. Lw	296,0	322,5	344,9	388,0	.
Laufende Ausgaben	Mill. Lw	267,8	289,7	308,8	341,7	.
Investitionen	Mill. Lw	28,1	32,8	36,0	46,3	.
Anteil am Nettoprodukt (Nationaleinkommen)	%	4,5	4,4	4,4	4,5	.
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen 1)						
Vor- und allgemeinbildende Schulen 2)	%	63,3	.	.	69,2	.
Hochschulen	%	14,1	.	.	15,3	.
Andere Bildungseinrichtungen	%	22,6	.	.	15,5	.

- 1) Die Verwaltungsausgaben sind anteilmäßig auf die einzelnen Bildungseinrichtungen verteilt.  
2) Einschl. berufsbildender Schulen.  
a) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	1965 <sup>1)</sup>					
	Erwerbspersonen			Erwerbsquoten		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			%		
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen und Erwerbsquoten	4 267,8	2 389,7	1 878,1	51,9	58,1	45,7
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 16	12,0	4,6	7,4	0,6	0,4	0,7
16 - 55	3 741,9	2 012,3	1 729,6	82,2	87,7	76,5
55 - 60	279,6	195,9	83,8	59,3	83,6	35,3
60 und älter	234,3	176,9	57,4	21,5	35,0	9,8
Erwerbspersonen						
nach der Stellung im Beruf						
Arbeiter	1 755,0		1 099,7			655,3
Angestellte	690,5		402,9			287,5
LPG-Mitglieder	1 652,4		785,5			866,9
Mitglieder der Handwerks- genossenschaften	111,6		59,6			52,0
Selbständige Bauern	21,5		12,3			9,2
Selbständige Handwerker	27,7		21,9			5,8
Sonstige 2)	9,2		7,8			1,4
nach Wirtschaftsbereichen						
Materielle Produktion	3 721,8		2 103,2			1 618,6
Landwirtschaft	1 877,9		850,0			1 027,9
Forstwirtschaft	13,5		7,1			6,4
Produzierendes Gewerbe	1 142,5		728,2			414,3
Bauwirtschaft	280,7 <sup>a)</sup>		255,9			24,7
Verkehr	162,7		141,8			20,9
Nachrichtenwesen	26,6		14,0			12,6
Handel 3)	206,0		98,5			107,5
Übrige Bereiche	12,0		7,7			4,3
Außerhalb der materiellen Produktion	546,0		286,5			259,5
Kommunal- und Wohnungs- wirtschaft	61,5		35,7			25,8
Wissenschaft und wis- senschaftliche Dienste	20,5		11,0			9,6
Bildung, Kultur und Kunst	179,6		70,0			109,6
Gesundheits- und So- zialwesen, Körper- kultur	97,1		29,3			67,8
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen	16,0		7,3			8,7
Öffentliche Verwaltung	140,3		111,9			28,4
Übrige Bereiche	20,3		15,6			4,8
Arbeitsuchende und ohne Angabe	10,5		5,7			4,8
Erwerbstätige nach Wirt- schaftsbereichen						
Materielle Produktion	%	89,2	88,5	88,2	87,2	86,6
Landwirtschaft	%	44,9	41,3	39,1	37,0	35,2
Forstwirtschaft	%	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6
Produzierendes Gewerbe	%	26,3	28,2	29,0	30,3	30,4

1) 1. Dezember. - 2) Freiberufliche, selbständige Kaufleute und Bedienstete der Religions-  
gemeinschaften. - 3) Einschl. material-technische Versorgung und Einkauf.

a) 1971: 309 903 Beschäftigte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Bauwirtschaft	%	7,0	7,5	7,9	7,6	8,4
Verkehr	%	4,4	4,6	5,0	4,7	4,9
Nachrichtenwesen	%	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8
Handel 1)	%	5,2	5,4	5,7	6,0	6,1
Übrige Bereiche	%	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2
Außerhalb der materiellen Produktion	%	10,8	11,5	11,8	12,8	13,4
Kommunal- und Wohnungswirtschaft	%	1,7	1,9	1,9	1,9	2,1
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste	%	0,5	0,8	0,9	0,9	1,1
Bildung, Kultur und Kunst	%	4,5	4,6	4,7	4,8	5,0
Gesundheits- und Sozialwesen, Körperkultur	%	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen	%	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
Öffentliche Verwaltung	%	1,2	1,2	1,2	1,9	1,8
Übrige Bereiche	%	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3

		1965	1967	1968	1969	1970
		insgesamt				weiblich
		1 000				
Lohn- und Gehalts-empfänger	D	2 196,6	2 516,7	2 559,5	2 648,4	2 748,7
Lohnempfänger		1 381,8	1 595,0	1 613,1	1 662,6	1 708,8
nach Wirtschaftsbereichen						
Materielle Produktion		1 785,7	2 069,1	2 091,0	2 150,6	2 225,0
Landwirtschaft 2)		197,2	265,3	255,4	266,1	271,1
Lohnempfänger		164,8	222,1	211,4	224,0	224,8
Forstwirtschaft		16,8	20,4	20,3	20,1	21,9
Lohnempfänger		16,8	20,4	20,3	19,9	19,4
Produzierendes Gewerbe		953,9	1 095,6	1 100,2	1 132,1	1 156,0
Lohnempfänger		770,2	869,8	878,1	904,5	917,6
Bauwirtschaft		224,5	275,5	280,1	284,3	303,8
Lohnempfänger		173,6	215,4	219,0	220,5	237,8
Verkehr		152,6	168,4	180,0	182,8	194,1
Lohnempfänger		131,0	142,0	151,8	154,7	163,2
Nachrichtenwesen		27,9	29,7	30,4	31,3	32,5
Handel 1)		200,5	201,7	211,7	221,0	232,1
Lohnempfänger		119,0	119,8	126,7	133,0	140,2
Übrige Bereiche		12,3	12,5	12,9	13,0	13,6
Lohnempfänger		6,4	5,6	5,9	5,9	5,8
Außerhalb der materiellen Produktion		410,9	447,7	468,5	497,8	523,7
Kommunal- und Wohnungswirtschaft		63,5	66,5	72,6	76,3	78,9
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste		21,6	31,6	37,4	40,2	46,7
Bildung, Kultur und Kunst		174,4	185,9	188,8	194,4	201,6
Gesundheits- und Sozialwesen, Körperkultur		88,5	95,9	100,4	104,9	110,6
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen		11,2	12,9	14,4	15,2	16,2
Öffentliche Verwaltung		43,7	45,5	45,6	56,5	58,6
Übrige Bereiche		8,0	9,4	9,3	10,3	11,2

1) Vgl. Fußnote 3), S. 19. - 2) Ohne landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	5 793	5 881	6 022	6 010	.
Bewässerte Fläche	1 000 ha	913	959	973	1 001	.
Ackerland	1 000 ha	4 167	4 154	4 158	4 142	.
Obstanlagen <sup>1)</sup>	1 000 ha	396	404	397	386	.
Dauergrünland	1 000 ha	1 230	1 323	1 467	1 483	.
Wiesen	1 000 ha	257	249	244	245	.
Weiden	1 000 ha	973	1 074	1 222	1 238	.
Waldfläche	1 000 ha	3 612	3 652	3 675	3 709	.
Sonstige Fläche	1 000 ha	1 686	1 558	1 394	1 372	.
Landwirtschaft						
Landwirtschaftliche Fläche						
nach Betriebsformen						
Staatsgüter						
Ackerland	1 000 ha	335	522	532	527	.
Obstanlagen <sup>1)</sup>	1 000 ha	37	50	51	48	.
Dauergrünland	1 000 ha	183	273	352	361	.
Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften						
Ackerland	1 000 ha	3 175	2 928	2 907	2 895	.
Obstanlagen	1 000 ha	271	263	260	255	.
Dauergrünland	1 000 ha	920	881	926	939	.
Hofland der LPG-Mitglieder <sup>2)</sup>						
Ackerland	1 000 ha	393	362	366	367	.
Obstanlagen	1 000 ha	57	52	47	44	.
Dauergrünland	1 000 ha	26	22	22	23	.
Bäuerliche Einzelbetriebe						
Ackerland	1 000 ha	82	130	133	140	.
Obstanlagen <sup>1)</sup>	1 000 ha	18	24	23	22	.
Dauergrünland	1 000 ha	17	20	24	19	.
Landwirtschaftliche Betriebe JE						
nach Eigentumsformen						
Staatsgüter						
Betriebsfläche	Anzahl	104	152	159	156	.
Genossenschaftsbetriebe	1 000 ha	415	626	643	635	.
Betriebsfläche						
	Anzahl	920	857	795	744	.
Maschinen- und Traktorenstationen	1 000 ha	3 598	3 320	3 288	3 270	.
	Anzahl	82	70	66	57	.
Verbrauch von Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	219,1	365,0	402,0	430,0	.
Phosphathaltig, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	131,5	346,0	256,0	271,6	.
Kalihaltig, berechnet auf K <sub>2</sub> O	1 000 t	10,1	31,0	27,0	26,0	.
Maschinenbestand JA						
Schlepper <sup>3)</sup>	1 000	61,7	75,6	84,0	90,3	93,7
Mähdrescher	1 000	12,0	14,5	15,8	16,6	16,6 <sup>a)</sup>
für Körnerfrucht	1 000	7,4	8,3	9,1	9,4	9,3
Getreideernte <sup>4)</sup>	1 000 t	5 225	5 278	6 076	6 789	7 065
Getreidemenge je Einwohner	kg	635	628	718	797	827

1) Einschl. Weingärten, Rosen- und Maulbeeranpflanzungen. - 2) Als "Hilfsbetriebe" bezeichnet; zur persönlichen Nutzung überlassenes Land. - 3) Umgerechnet in 15-PS-Standardeinheiten. - 4) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse (Sorghum) und Reis.

a) JA 1972: 17 773 Mähdrescher.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	2 921	2 549	2 569	3 032	3 095
	dt/ha	25,5	24,1	24,7	29,9	.
Roggen	1 000 t	52	24	29	28	28
Gerste	1 000 t	876	807	905	1 167	1 253
	dt/ha	23,6	20,1	22,0	29,0	.
Hafer	1 000 t	104	76	78	98	95
Mais	1 000 t	1 238	1 768	2 415	2 375	2 518
	dt/ha	22,3	31,7	41,8	37,4	.
Hirse (Sorghum)	1 000 t	1	15	22	9	10
Reis	1 000 t	33	39	58	66	66
Kartoffeln	1 000 t	285	369	357	374	380
	dt/ha	78	119	122	121	123
Zuckerrüben	1 000 t	1 392	1 447	1 675	1 754	1 850
	dt/ha	210	265	282	302	308
Zwiebeln, trocken	1 000 t	68	39	70	130	.
Tomaten	1 000 t	775	701	726	685	721
Paprika	1 000 t	191	282	243	256	.
Kohl	1 000 t	146	182	180	161	.
Erbsen, grün	1 000 t	17	18	29	35	.
Curken	1 000 t	44	45	47	48	.
Melonen und Wassermelonen	1 000 t	216	241	303	262	.
Bohnen, trocken	1 000 t	32	54	82	56	75
Erbsen, trocken	1 000 t	62	28	34	42	40
Äpfel	1 000 t	299	427	460	363	344
Birnen	1 000 t	80	129	125	135	125
Pflaumen	1 000 t	191	294	327	334	.
Süßkirschen	1 000 t	36	45	48	55	.
Pfirsiche	1 000 t	93	163	153	167	.
Weintrauben	1 000 t	1 334	1 336	1 285	1 040	1 059
Trauben zur Weinherstellung	1 000 t	790	761	721	621	635
Baumwollsaamen	1 000 t	25	21	27	24	29
Sonnenblumenkerne	1 000 t	357	459	543	407	437
Tabak	1 000 t	123	115	96	122	125
dar. Orienttabak	1 000 t	116	107	90	112	.
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	13	10	14	15	17
Flachsfasern	1 000 t	3,0	3,0	2,7	4,1	4,1
Hanffasern	1 000 t	7,4	6,9	9,5	8,9	9,2
Viehbestand <sup>1)</sup> JA						
Pferde	1 000	249	224	199	182	169
Maultiere	1 000	31	30	30	29	30
Esel	1 000	276	301	300	299	305
Rinder	1 000	1 474	1 363	1 297	1 255	1 279
Milchkühe	1 000	576 <sup>a)</sup>	525	519	523	546
Büffel	1 000	138	99	89	77	74
Büffelnkühe	1 000	71 <sup>a)</sup>	50	46	40	39
Schweine	1 000	2 607	2 314	2 140	1 967	2 369
Schafe	1 000	10 440	9 905	9 652	9 223	9 678
Ziegen	1 000	422	384	376	350	335
Kaninchen	1 000	277	155	141	164	277
Geflügel	Mill. St	22	28	25	30	34
Bienenvölker	1 000	658	711	719	728	764
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	.	498	484	431	.
Büffel	1 000	.	40	39	31	.
Schafe	1 000	.	6 436	6 307	5 608	.
Ziegen	1 000	.	429	441	387	.
Schweine	1 000	.	2 634	2 408	2 204	.
Rind-, Kalb- und Büffelfleisch <sup>2)</sup>	1 000 t	78	105	94	90	100
Hammel- und Lammfleisch <sup>2)</sup>	1 000 t	74	88	87	82	90
Schweinefleisch <sup>2)</sup>	1 000 t	188	194	167	148	145
Geflügelfleisch	1 000 t	44	70	78	93	.

1) Viehbestand in den neu gegründeten "agro-industriellen Komplexen" am 1. 5. 1972 (in Klammern 1. 5. 1971): Rinder 1 113 981 (1 037 023), Schafe 7 262 471 (7 080 873), Schweine 2 010 124 (1 839 953), Hühner 20 801 597 (21 684 760). Der Anteil der agro-industriellen Komplexe an der gesamten Viehwirtschaft betrug Mitte 1972 bereits etwa 90 %. - 2) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand.

a) Einschl. Färsen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Kuhmilch	1 000 t	1 000	1 199	1 206	1 252	1 270
Büffelmilch	1 000 t	39	32	29	29	30
Schafmilch	1 000 t	296	302	289	301	310
Ziegenmilch	1 000 t	53	55	58	51	50
Hühnereier	Mill. St	1 402	1 565	1 472	1 582	1 642
Honig	t	3 037	4 512	7 318	6 237	.
Seidenkokons	t	2 387	2 004	2 249	1 979	.
Rohseide	t	219	247	250	.	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)						
Basis	1 000 t	25,8	28,9	28,3	28,8	29,0
Wolle, gewaschen	1 000 t	13,5	14,8	14,5	14,7	.
Rinder- und Büffelhäute, frisch	1 000	368	405	430	410	.
Schaf- und Ziegenfelle, trocken	1 000 t	8,9	11,2	11,9	11,5	.
Schweinehäute, frisch	1 000	3 384	3 420	3 500	3 400	.
	1 000 t	3,0	4,1	4,2	4,1	.
	1 000	1 153	1 065	1 100	920	.
	1 000 t	6,0	5,8	5,9	5,0	.
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag <sup>1)</sup>	1 000 cbm	5 621	5 126	5 216	.	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	1 628	1 498	1 543	.	.
Laubholz	1 000 cbm	3 993	3 628	3 673	.	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	4 343	3 930	4 103	3 950	3 762 <sup>a)</sup>
Nadelholz	1 000 cbm	1 525	1 402	1 454	1 410	1 431
Laubholz	1 000 cbm	2 818	2 528	2 649	2 540	2 331
Brennholz	1 000 cbm	1 278	1 196	1 113	.	.
Nadelholz	1 000 cbm	103	96	89	.	.
Laubholz	1 000 cbm	1 175	1 100	1 024	.	.
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	21,6	61,1	84,7	92,0	97,5
nach ausgewählten Fanggebieten						
Binnengewässer	1 000 t	5,9	6,5	7,4	6,8	.
Schwarzes Meer	1 000 t	2,6	12,4	17,9	20,0	.
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe	JE					
Energiewirtschaft <sup>2)</sup>	Anzahl	32	29	29	31	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden <sup>3)4)</sup>	Anzahl	225	238	240	2 440	.
Verarbeitende Industrie <sup>3)5)</sup>	Anzahl	1 876	2 110	2 172		.
Beschäftigte	JD					
Energiewirtschaft <sup>2)</sup>	1 000	15,1	16,4	16,7	17,0	1 161,2 <sup>b)</sup>
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden <sup>3)4)</sup>	1 000	128,5	128,5	125,0	121,9	
Verarbeitende Industrie <sup>3)5)</sup>	1 000	792,7	944,7	981,4	1 008,7	
Baugewerbe	1 000	151,5	197,7	201,2	216,7	
Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb						
Energiewirtschaft <sup>2)</sup>	Anzahl	472	566	576	548	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden <sup>3)4)</sup>	Anzahl	571	540	521	.	.
Verarbeitende Industrie <sup>3)5)</sup>	Anzahl	423	448	452	.	.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Staatsbetriebe; ohne Gaswerke. - 3) Im sozialistischen Sektor. - 4) Einschl. Gaswerke. - 5) Ohne Verlagswesen.

a) Januar bis Mai 1972: 1,7 Mill. cbm, davon: Nadelholz: 0,6 Mill. cbm, Laubholz: 1,1 Mill. cbm. - b) Mai 1972: 1 167 446 Beschäftigte, darunter 16 797 Beschäftigte in der Energiewirtschaft.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Betriebe <sup>1)</sup>	JE	Anzahl		2 133	2 377	2 441	2 471	.
nach Eigentumsformen								
Staatliche Betriebe		Anzahl		1 488	1 713	1 768	1 827	.
Genossenschaftsbetriebe		Anzahl		645	664	673	644	.
Beschäftigte <sup>1)</sup>	JD	1 000		936,4	1 089,6	1 123,1	1 147,7	1 161,2 <sup>a)</sup>
nach Eigentumsformen der Betriebe								
Staatliche Betriebe		1 000		833,0	968,9	997,1	1 019,1	1 049,3
Genossenschaftsbetriebe		1 000		103,4	120,7	126,0	128,6	111,9
Index der industriellen Produktion <sup>2)</sup>		1963 = 100		127	177	194	212	.
Energiewirtschaft		1963 = 100		136	207	229	256	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		1963 = 100		116	127	130	.	.
Verarbeitende Industrie		1963 = 100		127	180	197	.	.
				1965	1969	1970	1971	1972
Energiewirtschaft								
Installierte Leistung der Kraftwerke	JA	1 000 kW		1 986	3 462	4 019	4 117	.
Wasserkraftwerke		1 000 kW		746	771	810	816	.
Werke für die öffentliche Versorgung		1 000 kW		1 745	2 959	3 436	3 480	.
Erzeugung von Elektrizität in Wasserkraftwerken		Mrd. kWh		10,2	17,2	19,5	21,0	22,3
in Werken für die öffentliche Versorgung		Mrd. kWh		2,0	1,8	2,2	.	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse								
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden								
Steinkohle		1 000 t		552	370	397	389	384
Braunkohle		Mill. t		24,5	28,6	28,8	26,6	26,9
Eisenerz (32 % Fe-Inhalt)		1 000 t		1 800	2 688	2 412	3 000	3 204
Manganerz (Mn-Inhalt)		1 000 t		12,5	11,7	10,3	.	.
Kupfererz (Cu-Inhalt) <sup>3)</sup>		1 000 t		24	32	36	38	12 <sup>b)</sup>
Bleierz (Pb-Inhalt) <sup>3)</sup>		1 000 t		91	83	86	90	31 <sup>b)</sup>
Zinkerz (Zn-Inhalt)		1 000 t		80	77	76	62 <sup>c)</sup>	21 <sup>b)</sup>
Schwefel		1 000 t		64	68	66	.	.
Salz		1 000 t		125	126	135	.	.
Erdöl		1 000 t		229	325	334	305	248
Erdgas		Mill. cbm		73	525	474	.	.
Verarbeitende Industrie								
Motorenbenzin		1 000 t		371	865	1 135	.	.
Leuchtöl		1 000 t		74	125	126	.	.
Heizöl, leicht		1 000 t		625	1 411	1 732	.	.
Heizöl, schwer		1 000 t		1 097	2 244	2 777	.	.
Hochofenkoks		1 000 t		733	795	838	.	.
Zement		1 000 t		2 676	3 552	3 672	3 876	3 912
Roheisen und Ferrolegierungen		1 000 t		695	1 134	1 252	1 378	1 561
Rohstahl		1 000 t		588	1 512	1 800	1 944	2 124
Raffinadekupfer		1 000 t		24	36	38	41	.
Hüttenkupfer		1 000 t		25	38	44	.	.
Blei		1 000 t		93	95	98	102	.
Zink		1 000 t		66	76	76	78	.
Werkzeugmaschinen		Anzahl		8 063	12 789	13 945	.	.
Drehbänke		Anzahl		3 350	3 938	3 946	4 858	1 711 <sup>d)</sup>
Haushaltskühlschränke		1 000		41	119	134	140	63 <sup>d)</sup>
Haushaltswaschmaschinen		1 000		89	141	56	.	.
Personenkraftwagen		1 000		-	7,2	7,8	.	.

1) Ohne Baugewerbe. - 2) Ohne Verlagswesen. - 3) Inhalt von Konzentraten.

a) Mai 1972: 1 167 446 Beschäftigte, davon in staatlichen Betrieben: 1 055 134 Beschäftigte, in Genossenschaftsbetrieben: 112 312 Beschäftigte. - b) Januar bis April. - c) Inhalt von Konzentraten. - d) Januar bis Mai.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	130	160	145	.	
Fernsehempfangsgeräte	1 000	74	174	193	158	41 <sup>a)</sup>
Schwefelsäure (100 % H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	1 000 t	318	498	503	514	514
Salpetersäure (100 % HNO <sub>3</sub> )	1 000 t	564	604	613	.	.
Natriumcarbonat (100 % Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub> )	1 000 t	223	265	300	.	.
Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	246	264	287	306	134 <sup>a)</sup>
Phosphathaltig, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	94	140	148	146	57 <sup>a)</sup>
Schnittholz	1 000 cbm	1 661	1 536	1 492	.	.
Nadelholz	1 000 cbm	800	930	848	.	.
Laubholz	1 000 cbm	861	606	644	.	.
Bereifungen	1 000	326	324	546	729	818 <sup>a)</sup>
Schuhe 1)	1 000 P	10 062	15 103	13 627	16 046	7 215 <sup>a)</sup>
Lederschuhe	1 000 P	5 154	4 802	4 105	.	.
Baumwollgarn, rein und gemischt	1 000 t	61	71	74	75	78
Wollgarn, rein und gemischt	1 000 t	17	23	24	25	26
Baumwollgewebe, rein und gemischt	Mill. m	290	335	319	326	322
Wollgewebe, rein und gemischt	Mill. m	20	26	27	27	28
Seidengewebe	Mill. m	15	21	21	24	27
Mehl	1 000 t	1 572	1 563	1 560	1 620	.
Zucker	1 000 t	315	316	371	356	93 <sup>a)</sup>
Obstkonserven	1 000 t	166	223	222	216	54 <sup>a)</sup>
Gemüsekonserven	1 000 t	196	225	243	274	37 <sup>a)</sup>
Butter	1 000 t	12	14	14	.	.
Käse						
aus Kuhmilch	1 000 t	63	65	70	67	32 <sup>a)</sup>
Büffelmilch (Kaschkawal)	1 000 t	9	11	14	.	.
Schafmilch	1 000 t	38	36	37	.	.
Pflanzliche Speiseöle	1 000 t	98	138	147	.	.
Bier	1 000 hl	1 717	2 726	3 047	.	.
Wein	1 000 hl	4 740	4 330	3 750	3 850	.
Zigaretten und Zigarren	1 000 t	32,1	52,6	55,1	64,7	27,7 <sup>a)</sup>
Tabak	1 000 t	122,5	100,0	106,0	.	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an Wohnungen	1 000	2 080	.	.	.	.
in Städten	1 000	889	.	.	.	.
in Landgemeinden	1 000	1 191	.	.	.	.
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	45,2	42,7	47,1	45,7	.
Nutzfläche	1 000 qm	2 745	2 647	2 889	2 909	.
Wohnfläche	1 000 qm	2 112	2 055	2 231	2 243	.
in Städten						
Wohnungen	1 000	29,3	30,4	37,5	35,9	.
Nutzfläche	1 000 qm	1 770	1 850	2 278	2 273	.
Wohnfläche	1 000 qm	1 373	1 436	1 759	1 751	.
Fertiggestellte Hoch- bauten						
Krankenanstalten	Anzahl	6	1	10	10	.
Schulen	Anzahl	82	84	70	73	.
Kindergärten	Anzahl	33	36	40	37	.
Erholungsheime	Anzahl	59	48	48	56	.
Hotels	Anzahl	38	29	23	35	.

1) Ohne Hausschuhe.

a) Januar bis Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
<b>Außenhandel - Nationale Statistik</b>						
Einfuhr (fob)	Mill. US-\$	1 177,7	1 782,3	1 749,3	1 831,0	2 119,6
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	1 175,8	1 615,1	1 794,4	2 003,8	2 182,3
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 1,9	- 167,2	+ 45,1	+ 172,8	+ 62,7
<b>Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern</b>						
EG-Länder <sup>1)</sup>	Mill. US-\$	161,1	219,8	160,6	222,0	230,5
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	68,6	71,7	46,3	51,8	61,9
Italien	Mill. US-\$	32,6	57,3	55,5	56,9	60,7
Frankreich	Mill. US-\$	25,2	49,0	24,9	44,4	50,0
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	18,7	20,2	19,7	44,8	32,8
Sowjetunion	Mill. US-\$	588,6	946,2	973,8	955,2	1 108,3
Deutsche Dem. Rep. und Berlin (Ost)	Mill. US-\$	84,6	150,5	152,6	157,5	182,3
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	76,5	82,7	79,1	96,2	128,8
Polen	Mill. US-\$	45,8	64,3	81,7	64,5	73,5
<b>Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern</b>						
EG-Länder <sup>1)</sup>	Mill. US-\$	112,5	154,7	175,1	194,2	193,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	41,2	54,0	56,1	53,8	53,8
Italien	Mill. US-\$	39,1	43,3	49,1	56,8	60,6
Sowjetunion	Mill. US-\$	613,6	893,8	979,7	1 078,1	1 196,1
Deutsche Dem. Rep. und Berlin (Ost)	Mill. US-\$	108,4	120,9	149,1	173,5	186,8
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	91,4	88,6	101,5	87,4	100,6
Polen	Mill. US-\$	39,4	47,6	65,1	77,8	69,1
Ungarn	Mill. US-\$	21,9	28,6	30,6	50,4	44,0
Rumänien	Mill. US-\$	13,7	25,5	30,7	41,9	47,2
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Kautschuk und Kautschukwaren	Mill. US-\$	17,4	26,4	27,1	31,0	25,6
Holz und Waren aus Papierhalb- stoff	Mill. US-\$	26,9	53,0	56,1	63,9	66,2
Textilrohstoffe und -halb- fabrikate	Mill. US-\$	68,0	74,2	80,8	78,5	79,9
Feste Brennstoffe	Mill. US-\$	40,3	51,9	59,7	84,5	93,2
Erdöl und Erdöldestilla- tionserzeugnisse	Mill. US-\$	76,1	113,0	134,6	143,3	188,4
Düngemittel und Schädlings- bekämpfungsmittel	Mill. US-\$	19,0	54,4	37,9	32,7	30,8
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	162,1	197,6	211,5	236,1	248,3
NE-Metalle	Mill. US-\$	15,0	35,8	35,6	37,4	34,6
Schlepper und Maschinen für Landwirtschaft	Mill. US-\$	36,4	63,2	55,7	49,2	53,4
Fahrzeuge	Mill. US-\$	102,6	250,8	215,3	230,6	283,2
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Fleischwaren, Molkerei- erzeugnisse, tierische	Mill. US-\$	58,2	87,5	83,3	81,4	86,7
Fette und Eier	Mill. US-\$	126,2	134,1	154,3	168,0	212,5
Gemüse und Früchte	Mill. US-\$	51,2	99,8	115,4	123,1	136,5
Alkoholische Getränke	Mill. US-\$	103,4	100,3	89,0	85,7	96,2
Rohtabak	Mill. US-\$	77,5	114,0	148,5	174,8	205,3
Tabakwaren	Mill. US-\$	6,2	.	48,3	48,5	42,4
Medikamente	Mill. US-\$	27,3	52,6	63,7	94,0	100,1
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	37,4	56,7	70,2	77,2	86,8
Maschinen für Land- wirtschaft	Mill. US-\$	78,0	110,7	129,7	153,3	178,5
Hebezeuge und Förder- mittel	Mill. US-\$	66,9	97,5	113,2	143,7	153,2
Fahrzeuge	Mill. US-\$					

1) Belgien Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Nordirland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Bulgarien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	41 317	53 000	52 962	64 709	65 336 <sup>a)</sup>
Ausfuhr (Bulgarien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	55 172	75 791	62 802	65 597	73 790 <sup>b)</sup>
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 13 855	+ 22 791	+ 9 840	+ 888	+ 8 454
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch und Fleischwaren	1 000 US-\$	294	1 265	1 179	986	770
Käse und Quark	1 000 US-\$	514	507	674	1 617	2 068
Hühnereier in der Schale	1 000 US-\$	2 720	531	44	-	-
Fisch und Fischwaren	1 000 US-\$	21	24	82	152	591
Weintrauben, frisch	1 000 US-\$	2 600	770	779	541	787
Steinobst, frisch	1 000 US-\$	747	607	1 043	527	970
Trockenfrüchte	1 000 US-\$	229	340	166	364	512
Frucht- und Gemüsesäfte, n. gegoren	1 000 US-\$	331	747	1 281	1 137	989
Früchte anders zubereitet usw.	1 000 US-\$	2 800	3 362	2 302	1 357	1 390
Tomaten, frisch oder gekühlt	1 000 US-\$	1 132	2 978	2 293	2 974	2 684
Andere Gemüse und Küchen- kräuter, frisch	1 000 US-\$	287	1 740	1 590	2 870	4 335
Gemüse, Küchenkräuter, getrocknet	1 000 US-\$	733	457	442	755	626
Gemüse, Küchenkräuter, zubereitet	1 000 US-\$	2 470	2 257	2 896	2 296	2 724
Bienenhonig	1 000 US-\$	6	326	383	399	723
Wein	1 000 US-\$	336	727	1 061	1 123	754
Rohtabak und Tabak- abfälle	1 000 US-\$	10 844	12 413	9 413	5 351	5 649
Ölsaaten und Ölfrüchte, a.n.g.	1 000 US-\$	937	706	1 900	4 936	1 855
Pflanzen usw. für Riechstoffe	1 000 US-\$	645	1 190	554	724	969
Baumwollsaatöl	1 000 US-\$	694	158	-	-	746
Sonnenblumenöl	1 000 US-\$	776	1 168	1 981	3 663	726
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	79	63	139	344	769
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	0	1 816	1 902	1 571	4 747
NE-Metalle (vorw. Kupfer)	1 000 US-\$	7 358	6 191	5 988	7 424	2 534
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	146	963	1 216	1 620	987
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	590	671	1 151	1 069	941
Bekleidung	1 000 US-\$	-	641	2 261	7 276	8 430
dar. Leibwäsche für Männer und Knaben	1 000 US-\$	-	263	910	4 650	4 715
Bekleidung und Zubehör aus Gewirken	1 000 US-\$	-	1 043	1 120	3 273	4 100
Waren aus Pelzfellen	1 000 US-\$	153	349	1 715	2 764	4 226
Schuhe	1 000 US-\$	4	11	9	183	532
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen und Mengkorn	1 000 US-\$	-	1 177	1 600	-	-
Gerste	1 000 US-\$	-	-	-	2 322	-
Rohstoffe (vorw. Spinnstoffe)	1 000 US-\$	3 561	1 688	1 249	1 120	693
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	2 346	1 851	1 499	1 748	2 818
Anorgan. chem. Grundstoffe	1 000 US-\$	525	682	613	1 174	910
Synthet. organ. Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	747	302	759	882	1 233
Pigmente, Farben, Lacke usw.	1 000 US-\$	618	613	672	702	720
Arzneiwaren	1 000 US-\$	1 078	1 490	1 094	558	640
Zubereitete Waschmittel usw.	1 000 US-\$	361	647	699	626	893
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	2 129	2 466	1 781	1 773	2 145
Desinfektionsmittel usw.	1 000 US-\$	623	938	778	1 429	886
Leder, Lederwaren usw.	1 000 US-\$	8	15	52	125	505

a) 1972: 74 860 000 US-\$. - b) 1972: 97 215 000 US-\$. .

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	380	1 372	1 096	808	1 042
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	1 768	4 612	8 570	9 731	13 827
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	649	723	535	554	725
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	10 341	8 222	7 779	9 064	5 805
NE-Metalle	1 000 US-\$	1 200	2 321	2 587	3 053	2 347
Metallwaren	1 000 US-\$	1 282	1 979	2 044	2 368	3 173
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	15 538	26 374	14 590	16 837	19 199
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	3 886	4 464	2 556	2 932	6 422
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	1 845	2 774	3 611	1 726	2 427
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	447	1 042	802	879	1 514
Bearbeitete Waren, a.n.g.	1 000 US-\$	472	730	829	968	1 390
<b>Verkehr</b>						
<b>Eisenbahnverkehr</b>						
Gleislänge	JA km	5 771	5 895	5 923	6 013	6 040
Streckenlänge	km	4 160	4 158	4 157	4 196	4 196
elektrifiziert	km	408	552	695	712	811
Beförderte Personen	Mill.	90,0	101,1	104,9	106,1	100,2 <sup>a)</sup>
Beförderte Güter	Mill. t	56,0	62,8	62,7	68,2	70,2 <sup>a)</sup>
Personenkilometer	Mrd.	4,7	5,7	6,1	6,2	6,2 <sup>b)</sup>
Nettotonnenkilometer	Mrd.	10,8	12,2	12,6	13,9	14,9 <sup>b)</sup>
<b>Straßenverkehr</b>						
Straßenlänge	JA km	28 550	29 564	29 821	30 062	30 336
Hauptstraßen	km	2 350	2 389	2 416	2 413	2 384
Landstraßen 1. Ordnung	km	4 495	4 365	4 276	4 263	4 297
2. Ordnung	km	4 855	6 191	5 855	5 907	5 934
3. Ordnung	km	16 850	16 619	17 274	17 479	17 721
Bestand an Kraftfahrzeugen <sup>1)</sup>	1 000	35	.	.	48	.
<b>Einfuhr von Kraftfahrzeugen</b>						
Personenkraftwagen	Anzahl	14 836 <sup>c)</sup>	23 476	21 231	22 663	.
Lastkraftwagen	Anzahl	1 150 <sup>c)</sup>	1 227	1 023	1 467	.
Motorräder und -roller	Anzahl	15 552 <sup>c)</sup>	11 532	20 372	12 449	.
<b>Beförderungsleistungen im Straßenverkehr</b>						
Beförderte Personen	Mill.	787	1 090	1 157	1 316	.
Beförderte Güter	Mill. t	281	414	448	493	.
öffentl. Transport	Mill. t	75	103	110	122	.
Personenkilometer	Mrd.	6,5	9,6	10,4	12,2	.
Nettotonnenkilometer	Mrd.	3,8	6,0	7,0	7,9	.
öffentl. Transport	Mrd.	1,5	2,1	2,7	3,4	.
<b>Binnenschifffahrt</b>						
Schiffe mit Selbstantrieb	JE Anzahl	8 <sup>d)</sup>	10	9	10	.
Fahrgastschiffe	Anzahl	6	10	9	10	.
Flätze	Anzahl	3 278	3 810	2 840	2 842	.
Tankschiffe und Lastkähne	Anzahl	98	137	153	175	.
Tragfähigkeit	1 000 t	94	147	172	204	.
Schlepper	Anzahl	22	22	25	26	.
Maschinenleistung	1 000 PS	16	10	22	24	.

1) Personenkraftwagen, Omnibusse und Lastkraftwagen.

a) Januar bis Mai 1972: 40,6 Mill. beförderte Personen und 29,8 Mill. t beförderte Güter. -

b) Januar bis Juni 1972: 3,1 Mrd. Personenkilometer und 7,9 Mrd. Nettotonnenkilometer. -

c) 1966. - d) Darunter zwei Güterschiffe mit einer Tragfähigkeit von 480 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972 <sup>1)</sup>
<b>Beförderungsleistungen</b>						
Beförderte Personen	1 000	345	318	275	302	67
Beförderte Güter	1 000 t	2 316	3 062	3 693	3 955	1 359
Personenkilometer	Mill.	29	33	30	39	9
Nettotonnenkilometer	Mill.	1 062	1 466	1 832	2 083	707
<b>Seeschifffahrt</b>						
Bestand an Handels- schiffen 2)	JM Anzahl	63	124	139	148	149 <sup>a)</sup>
	1 000 BRT	237	638	686	704	742 <sup>a)</sup>
Tanker	Anzahl	8	15	15	17	17 <sup>a)</sup>
	1 000 BRT	65	163	163	166	195 <sup>a)</sup>
<b>Verkehr über See mit dem Ausland</b>						
Angekommene Schiffe	1 000 NRT	4 984	8 327	8 542	.	.
Verladene Güter	1 000 t	1 375	2 202	2 328	.	.
Gelöschte Güter	1 000 t	6 944	11 662	13 762	.	.
<b>Beförderungsleistungen</b>						
Beförderte Personen <sup>3)</sup>	1 000	407	404	602	682	27
Beförderte Güter <sup>4)</sup>	1 000 t	5 435	12 666	14 519	15 232	5 912
Personenkilometer <sup>3)4)</sup>	Mill.	32	18	27	33	2
Nettotonnenkilometer <sup>4)</sup>	Mill.	9 064	37 474	38 949	34 344	12 110
<b>Güterumschlag in aus- gewählten Häfen</b>						
Burgas	1 000 t	4 420	8 529	8 727	.	.
Warna	1 000 t	3 686	5 222	7 018	.	.
<b>Luftverkehr</b>						
<b>Nationale Fluggesellschaft</b>						
Beförderte Personen	1 000	449	921	1 135	1 153	327
Inlandsverkehr	1 000	343	524	625	647	197
Beförderte Güter	t	2 685	7 606	8 307	10 466	5 427
Inlandsverkehr	t	619	1 360	1 463	1 954	1 547
Personenkilometer	Mill.	294	986	1 201	1 173	372
Inlandsverkehr	Mill.	110	186	217	234	71
Nettotonnenkilometer	1 000	4 215	13 473	14 046	18 086	8 001
Inlandsverkehr	1 000	200	492	522	711	544
<b>Nachrichtenverkehr</b>						
Briefsendungen	Mill.	770 <sup>b)</sup>	1 013	1 054	.	.
Fernsprechanschlüsse	1 000	279 <sup>b)</sup>	378	414	473	.
Rundfunkteilnehmer <sup>5)</sup>						
Hörfunk	1 000	2 055	2 271	2 291	.	.
Fernsehen	1 000	185	829	1 028	1 164 <sup>c)</sup>	.
<b>Fremdenverkehr</b>						
<b>Einreisende Auslandsgäste nach ausgewählten Her- kunftsländern</b>						
	1 000	1 084	1 752	1 783	2 131	2 537 <sup>d)</sup>
Türkei	%	32,8	19,3	21,3	23,9	22,6
Jugoslawien	%	12,9	20,2	18,5	16,2	19,1
Tschechoslowakei	%	6,2	10,4	8,2	7,5	15,5
Deutschland						
Bundesrepublik						
Deutschland	%	7,7	7,4	6,7	7,7	7,1 <sup>e)</sup>
Deutsche Dem. Rep. u.						
Berlin (Ost)	%	7,8	6,1	7,3	6,3	4,9
Sowjetunion	%	5,5	7,2	8,9	7,5	6,1
Polen	%	4,2	7,1	5,6	6,5	4,5

1) Januar bis Mai. - 2) Schiffe mit 100 und mehr BRT. - 3) Fahrgastschiffe. - 4) Frachtschiffe. - 5) Empfangsgenehmigungen.

a) JM. - b) JE. - c) Oktober. - d) 1971: 2 721 000; 1972: 3 007 000, davon 1,1 Mill. Transitreisende (u. a. türkische Arbeiter im Ausland) und rd. 1,44 Mill. Ferienreisende. - e) 1972: 163 000 Besucher.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Rumänien	%	2,8	4,9	7,2	6,0	4,3
Ungarn	%	1,8	2,0	1,7	2,3	2,3
Großbritannien und Nordirland	%	1,8	1,5	1,7	1,8	2,0
Hotels	Anzahl	779	765	759	751	745 <sup>a)</sup>
in Städten	Anzahl	418	458	473	490	532
in Landgemeinden	Anzahl	361	307	286	261	213
Betten in Hotels	1 000	47	57	61	65	70 <sup>b)</sup>
in Städten	1 000	43	53	57	60	67
in Landgemeinden	1 000	4	4	4	5	3
		1965	1969	1970	1971	1972

## Geld und Kredit

Währung Lev (Lv), Lew (Lw) = 100 Stötinki (St)

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 Lw	3,4400	3,1476	3,1476	3,1051	3,0414
	JE	US-\$ für 1 Lw	0,86	0,86	0,86	0,95	0,95
Spareinlagen	JE	Mill. Lw	1 496,8	2 729,4	3 144,0	.	.
Bankkredite an Private	JE	Mill. Lw	342,6	560,5	672,1	.	.
Kredite	JE	Mill. Lw	3 573,5	6 118,4	7 411,1	8 247,7	.
Langfristig		Mill. Lw	859,9	2 170,5	2 791,1	3 305,7	.
Volkswirtschaft		Mill. Lw	540,1	1 755,0	2 299,5	2 718,6	.
davon:							
Staatliche Betriebe		Mill. Lw	71,1	1 302,9	1 831,7	2 264,3	.
Genossenschaftliche Betriebe		Mill. Lw	469,0	452,1	467,8	454,3	.
Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften		Mill. Lw	458,4	396,1	412,7	441,0	.
Bevölkerung		Mill. Lw	319,8	415,5	491,6	587,1	.
Kurzfristig		Mill. Lw	2 713,6	3 947,9	4 620,0	4 942,0	.
Volkswirtschaft		Mill. Lw	2 690,8	3 898,8	4 551,1	4 857,0	.
Bevölkerung		Mill. Lw	22,8	49,1	68,9	85,0	.
Öffentliche Finanzen							
Staatshaushalt <sup>1)</sup>							
Einnahmen		Mill. Lw	3 131	5 227	5 235	5 916	6 227
Einnahmen aus der Wirtschaft		Mill. Lw	2 290	3 995	4 054	4 543	4 992
darunter:							
Umsatzsteuer		Mill. Lw	.	.	.	1 979	2 087
Gewinnabgabe der Betriebe		Mill. Lw	.	.	1 549	1 230	877
Produktionsmittelabgabe		Mill. Lw	.	.	.	343	570
Sonstige Einnahmen		Mill. Lw	841	1 232	1 181	1 372	1 235
Ausgaben		Mill. Lw	3 121	5 158	5 225	5 905	6 514
Ausgaben für die Wirtschaft		Mill. Lw	1 625	2 738	2 593	2 892	3 224
Kultur und Soziale Sicherheit 2)		Mill. Lw	886	1 564	1 672	1 884	2 065
Öffentliche Verwaltung		Mill. Lw	74	106	103	125	135
Sonstige Ausgaben		Mill. Lw	536	750	857	1 004	1 090
Mehreinnahmen		Mill. Lw	10	69	10	11	287

1) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. Ab 1970 Voranschläge. - 2) Einschl. Kunst, Wissenschaft, Gesundheits- und Sozialwesen.

a) 1971: 761 Hotels. - b) 1971: 82 000 Betten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Preise und Löhne						
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung	D 1963 = 100 <sup>1)</sup>	100	104	104	103	103
Ernährung	1963 = 100	100	107	108	107	107
Sonstiges	1963 = 100	100	101	101	100	99
		1965	1967	1968	1969	1970
Staatliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren						
	D					
Mischbrot	Lw/kg	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15
Mehl, weiß	Lw/kg	0,46	0,46	0,46	0,46	0,46
Rindfleisch	Lw/kg	1,53	1,53	2,01	2,01	2,01
Schweinefleisch	Lw/kg	1,55	1,55	2,14	2,14	2,14
Hammelfleisch	Lw/kg	1,12	1,12	1,51	1,51	1,51
Fisch, frisch, Karpfen	Lw/kg	1,00	1,00	0,90	0,90	0,90
Sonnenblumenöl	Lw/l	1,00	1,00	1,20	1,20	1,20
Eier, 1. Qualität	Lw/St	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Kuhmilch	Lw/l	0,25	0,25	0,30	0,30	0,30
Schafskäse, weiß, 1. Qualität	Lw/kg	1,60	1,60	2,50	2,50	2,50
Butter, 1. Qualität	Lw/kg	3,60	3,60	4,00	4,00	4,00
Zucker, granuliert	Lw/kg	0,96	0,96	0,70	0,70	0,70
Rotwein	Lw/l	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80
Tomaten, frisch	Lw/kg	0,15	0,18	0,23	0,24	0,24
Kartoffeln	Lw/kg	0,11	0,11	0,14	0,14	0,14
Bohnen, trocken	Lw/kg	0,36	0,36	0,44	0,44	0,44
Weintrauben	Lw/kg	0,24	0,25	0,27	0,26	0,26
Äpfel	Lw/kg	0,25	0,23	0,24	0,25	0,24
Birnen	Lw/kg	0,18	0,17	0,19	0,20	0,19
Flanell, 70 cm breit	Lw/m	0,79	0,79	0,79	0,79	0,79
Popelinstoff, einfarbig, 80 cm breit	Lw/m	2,28	2,28	2,28	2,28	2,28
Socken, Baumwolle	Lw/P	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65
Nylonstrümpfe, 30 den, 1. Qualität	Lw/P	2,40	2,40	2,00	2,00	2,00
Herrenschuhe, Ledersohle	Lw/P	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00
Kühlschrank, einheimisch, "Mraz", 80 bis 90 W	Lw/St	150,00 <sup>a)</sup>	150,00	150,00	150,00	150,00
Waschmaschine, einheimisch	Lw/St	85,00 <sup>a)</sup>	85,00	85,00	80,00	70,00
Haushaltskohle	Lw/dt	1,12	1,12	1,80	1,80	1,80
Zigaretten, 1. Qualität	Lw/Packung	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32
Herd, elektr. "Mechta"	Lw/St	120,00 <sup>a)</sup>	120,00	140,00	140,00	140,00
Ofen, Typ Pernik Nr. 2	Lw/St	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00
Preise ausgewählter Waren auf Genossenschaftsmärkten in 66 Städten						
	D					
Bohnen, trocken	Lw/kg	0,68	0,60	0,67	0,65	0,63
Kartoffeln	Lw/kg	0,23	0,20	0,27	0,28	0,26
Weizenmehl, weiß	Lw/kg	0,45	0,34	0,39	0,42	0,40
Weintrauben	Lw/kg	0,27	0,26	0,26	0,29	0,32
Äpfel	Lw/kg	0,32	0,29	0,29	0,31	0,32
Birnen	Lw/kg	0,35	0,28	0,30	0,31	0,32
Zwiebeln	Lw/kg	0,24	0,19	0,59	0,53	0,26
Kohl	Lw/kg	0,14	0,09	0,12	0,14	0,15
Paprika, grün	Lw/kg	0,27	0,23	0,25	0,28	0,30
Tomaten	Lw/kg	0,18	0,22	0,28	0,29	0,32
Butter	Lw/kg	3,37	3,33	3,67	3,68	3,59
Milch	Lw/l	0,31	0,33	0,37	0,39	0,40
Joghurt	Lw/kg	0,38	0,41	0,41	0,39	0,40
Eier	Lw/St	0,10	0,10	0,09	0,10	0,10
Schweine, unter 20 kg	Lw/St	24,90	31,48	32,10	33,97	39,52
Hühner	Lw/St	3,17	3,14	3,54	3,72	3,98

1) Originalbasis 1952 = 100.

a) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
<b>Löhne</b>						
Durchschnittliche Brutto- monatsverdienste der Arbeiter nach ausge- wählten Wirtschafts- zweigen						
Landwirtschaft <sup>1)2)</sup>						
Staatsgüter	Lw	81	95	97	99	.
Maschinen- und Trak- torenstationen	Lw	85	103	106	109	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 3)	Lw	121	140	149	155	.
Verarbeitende Indu- strie 2)3)4)	Lw	95	106	113	117	124 <sup>a)</sup>
Nahrungsmittel- industrie 5)	Lw	91	97	105	109	125
Textilindustrie	Lw	84	91	98	100	106
Bekleidungs- industrie 6)	Lw	81	89	97	93	100
Holz- und Möbel- industrie 7)	Lw	98	111	119	121	127
Papierindustrie	Lw	89	100	107	115	119
Druck- und Verlags- wesen	Lw	85	100	108	116	122
Lederindustrie 8)	Lw	90	97	102	102	109
Gummiverarbeitung 9)	Lw	96	109	114	121	128
Mineralöl- und Kohlen- verarbeitung	Lw	121	139	148	155	165
Baumaterialerzeugung	Lw	100	115	124	127	132
Glas- und Keramik- erzeugung	Lw	97	101	107	112	118
Eisenerzeugung <sup>10)</sup>	Lw	114	132	142	143	148
NE-Metallerzeugung <sup>10)</sup>	Lw	124	142	150	163	172
EBM-Warenindustrie	Lw	100	112	117	123	130
Sonstige verarbeitende Industrie	Lw	84	94	102	103	111
Baugewerbe 3)	Lw	110	128	133	138	143
Verkehr und Nachrichten- übermittlung 3)11)	Lw	105	119	127	132	135
		1966	1967	1968	1969	1970
<b>Sozialprodukt</b>						
Nettoprodukt in jeweiligen Preisen						
insgesamt	Mill. Lw	7 274	7 853	8 556	9 350	10 527
je Einwohner	Lw	881	945	1 022	1 109	1 240
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
insgesamt	%	+ 9,6	+ 8,0	+ 9,0	+ 9,3	+ 12,6
je Einwohner	%	+ 8,9	+ 7,3	+ 8,1	+ 8,5	+ 11,8
Entstehung des Netto- produkts	Mill. Lw	7 274	7 853	8 556	9 350	10 527
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. Lw	2 513	2 453	2 223	2 350	2 379
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. Lw	3 258	3 607	4 211	4 709	5 168
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Verarbeitendes Gewerbe						
Baugewerbe	Mill. Lw	564	659	752	792	917
Handel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	Mill. Lw	475	617	773	918	1 040

1) Einschl. Geldwert für Naturalentlohnung und Unterkunft. - 2) Einschl. Gehaltsempfänger. - 3) Sozialistischer Sektor. - Bei der Aufteilung der verarbeitenden Industrie nach Wirtschaftszweigen handelt es sich um Betriebe der staatlichen Industrie. - 4) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. - 5) Einschl. Salzbergbau, Getränke- und Tabakindustrie. - 6) Ohne Schuhindustrie. - 7) Einschl. Holzgewinnung. - 8) Einschl. Schuhindustrie. - 9) Einschl. chemischer Industrie. - 10) Einschl. Eisenerzbergbau. - 11) Einschl. Seeverkehr.

a) 1971: 127.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1967	1968	1969	1970
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. Lw	332	375	415	432	730
Übrige Bereiche	Mill. Lw	135	145	183	151	293
Verwendung des Nettoprodukts	Mill. Lw	7 274	7 853	8 556	9 350	10 527
Individuelle Konsumtion	Mill. Lw	4 952	5 408	6 056	6 393	7 119
Gesellschaftliche Konsum- tion	Mill. Lw	181	196	240	271	297
Akkumulation	Mill. Lw	2 579	2 779	2 856	3 055	3 060
Netto-Anlageinvestitionen	Mill. Lw	1 188	1 623	1 611	2 041	1 948
Vorratsveränderung	Mill. Lw	1 391	1 156	1 245	1 014	1 112
Saldo der Aus- und Einfuhr von Waren und produktiven Dienstleistungen	Mill. Lw	- 436	- 528	- 596	- 369	+ 51

### W i r t s c h a f t s p l a n u n g

Wie in den übrigen sozialistisch-kommunistischen Ländern sind auch in Bulgarien Wirtschaftspläne die wichtigsten Instrumente bei der planmäßigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung. Nach dem Zweijahresplan 1947 bis 1948 sind bisher fünf Fünfjahrespläne durchgeführt worden. Ende 1965 wurden im Zuge der Einleitung der Wirtschaftsreformen die Prinzipien des "Neuen Systems" der Lenkung und Planung der Volkswirtschaft bekanntgegeben. Danach sollte die zentrale Planung aufgelockert und durch den Einbau von ökonomischen Lenkungsmitteln wirksamer gemacht werden. Nach dem "Neuen System", das bis 1969 in allen Betrieben eingeführt wurde, werden nur noch Investitionen für die Errichtung neuer Industriezweige, die Erweiterung der Grundstoffindustrie und der Infrastruktur zentral geplant. Die wichtigsten Grundsätze sind: Anwendung des Gewinnprinzips als oberste Richtlinie der Wirtschaftsplanung, Abstimmung des Lohnsystems auf die Produktionsergebnisse, Ausnutzung der "ökonomischen Hebel", wie Gewinn, Preis, Kredit, Zins und Steuern. Die zentrale Planung legt Planindizes für das Produktionsvolumen, die Investitionen, die Grund- und Betriebsstoffe sowie für die Devisenbewirtschaftung fest. Die Preise werden weiterhin zentral gelenkt; es bestehen drei Kategorien (Festpreise, Höchstpreise und freie Preise).

Der 1970 abgeschlossene Fünfjahresplan wurde erfüllt, teilweise sind die Planziele übertroffen worden. Das Volkseinkommen übertraf 1970 den Stand des Jahres 1965 um 52 % (geplant 50 %); etwa 95 % (90 %) des Zuwachses wurden durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Die Industrieproduktion erhöhte sich im Planzeitraum wie vorgesehen

um 70 %, während die landwirtschaftliche Erzeugung mit +26 % hinter den Erwartungen (30%) zurückblieb. Das Realeinkommen je Einwohner wuchs um 33,5 % bei einer geplanten Erhöhung von mindestens 30 %.

Im April 1971 wurden auf dem 10. Kongreß der bulgarischen Kommunistischen Partei die Zielsetzungen für den sechsten Fünfjahresplan (1971 bis 1975) angenommen. Wichtigste Schwerpunkte sind die weitere Industrialisierung, wobei vor allem der Maschinenbau und die chemische Industrie gefördert werden sollen, deren Produktion im Planzeitraum jeweils etwa verdoppelt werden soll, ferner die Errichtung weiterer "Agrar-Industriekomplexe", um die industrielle Verarbeitung in der Landwirtschaft voranzutreiben. Weiter soll die Energieversorgung durch den Bau konventioneller und Atomkraftwerke sowie durch verstärkten Energiebezug aus der Sowjetunion bzw. dem Verbundnetz der RGW-Länder verbessert werden. Während der Planperiode sollen insgesamt rund 21 Mrd. Lw (1966 bis 1970 rd. 15 Mrd. Lw) investiert werden, wovon 15 bis 16 Mrd. Lw auf die Warenproduktion entfallen sollen.

### Plandaten 1971 bis 1975 (Zuwachsraten in %)

Gegenstand der Nachweisung	Fünf- jahresplan 1971 - 1975	1971	
		Plan	Vorläufige Ergebnisse
Landwirtschaftl. Produktion	17 - 20	7,1	3,1
Industriepro- duktion	55 - 60	10	9,5
Gütertransport	54	6,8	7,1
Einzelhandel	39	6,8	6,9
Außenhandel	60 - 65	18	11,6
Investitionen	60 - 65	.	.
Volkseinkommen	45 - 50	9	.
Realeinkommen je Einwohner	25 - 30 %	.	.

Die im Wirtschafts- und Haushaltsplan 1971 angegebenen Planziffern haben sich nur in einzelnen Bereichen voll realisieren lassen. Die Ergebnisse lagen jedoch meist über denen des Vorjahres. So war die Zuwachsrate der Industrieproduktion (9,5 %) etwa gleich hoch wie 1970 (9,3 %), dagegen hat sich die Steigerungsrate für die Landwirtschaft (3,1 %) gegenüber dem Vorjahr (4 %) verringert. Nach dem Kommuniqué der Zentralkommission für Statistik über die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 1972 waren die Ergebnisse zufriedenstellend. Die Wachstumsraten lagen bei den geplanten Werten. Für das ganze Jahr 1972 wird die Produktionssteigerung in der Industrie auf 8 bis 9 %, in der Landwirtschaft auf etwa 6 % angesetzt. Im April 1972 hat der bulgarische Ministerrat ein Programm für die Erarbeitung eines langfristigen Perspektivplanes für den Zeitraum 1976 bis 1990 sowie für die Planperiode 1976 bis 1980 genehmigt.

Der Volkswirtschaftsplan 1973 wurde im Dezember 1972 verabschiedet. Erstmals hat er

nicht die Form eines allgemeinen Jahresplans, sondern es wurden im Rahmen des laufenden Fünfjahresplanes lediglich die Planziele für das Jahr 1973 spezifiziert. Gegenüber dem Vorjahr soll die Industrieproduktion um 9,9 %, die der Landwirtschaft um 7,4 % erhöht werden. Die Steigerung der Erzeugung soll weitgehend durch Produktivitätsfortschritte ermöglicht werden. Zur Überwindung von Versorgungsengpässen wird die Viehhaltung besonders gefördert. Durch Verlegung von Industriebetrieben in Dörfer und Grenzgebiete wird eine Dezentralisierung (und Entlastung der Städte) angestrebt. Es sollen 70 000 Wohnungen (mit 3,23 Mill. qm Wohnfläche) neu gebaut werden, davon etwa 53 000 mit Unterstützung des Staates oder der Kooperativen. Das durchschnittliche Jahreseinkommen soll um 6,5 % steigen, der Mindestarbeitslohn auf 80 Lewa erhöht werden. Für Menschen im Alter über 70 Jahre sowie für bestimmte Gruppen von Körperbehinderten ist die Einführung von Sozialrenten vorgesehen.

# Q u e l l e n h i n w e i s \*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Narodna Republika Bălgarija, Centralno Statističesko Upravljenje pri Minister-skija Săvet, Sofija [Volksrepublik Bulgarien, Statistische Zen-tralverwaltung beim Ministerrat 1), Sofia]	Statističeski Godišnik na Narodna Republika Bălgarija 1971 [Statistisches Jahrbuch für die Volks-republik Bulgarien]
	Statističeskij Eăegodnik/ Statistical Yearbook 1971
	Statističeski Spravočnik na Narodna Republika Bălgarija 1970 [Statistisches Handbuch für Bulgarien]
	Statistika
People's Republic of Bulgaria, Central Statistical Office at the Council of Ministers, Sofia	Returns of the 1 December 1965, Population Census in the People's Republic of Bulgaria. (Three percent advanced sample tabulations)
—, Ministerstvoto na Finansite, Sofija	Finansi i Kredit
—, Dăržaven Komitet za Planirane, Sofija	Planovo Stopanstvo
Sofia-Press, Sofia	Direktiven des X. Parteitags der bulgari-schen kommunistischen Partei für die sozialökonomische Entwicklung der Volksrepublik Bulgarien in den Jahren des 6. Fünfjahrplans (1971 - 1975), 1971

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

1) Ab 1969: "Nationales Informationsamt beim Ministerrat".